

Bezug-Preis

In der Hauptredaktion über den im Buch-
beit und den Vorsetzen erreichbaren Käse
abgeholte abgeholte: vierzig Pfennig. 44.00.
Bei gewöhnlicher möglichkeit ist
dass 4.00. Durch die Post bezogen sic
Deutschland und Österreich: vierzig Pfennig
4.00. Durch übliche Kreuzverbindung
im Ausland: mindestens 4.70.

Die Morgen-Nachrede erscheint um 7 Uhr,
die Abend-Nachrede am Abend um 8 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johannestrasse 8.

Die Expedition ist Montag abends geschlossen
geöffnet von 7 bis 8 Uhr bis 7 Uhr.

Filialen:

Otto Altmann's Sohn, Alfred Hahn,
Universitätsstrasse 3 (Postamt).

Rathausstrasse 14, par. und Königstrasse 7.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 398.

Montag den 8. August 1898.

92. Jahrgang.

Am Schluss der Trauerwoche.

Der gefährliche Sonntag war in der Reichshauptstadt sowohl wie im Reiche dazu aussersehen, das Abenden des Fürsten Bismarck durch würdige und erhabene Gedächtnissfeiern zu eilen. Zahllose Melbungen liegen über sie vor. Nicht nur in den Städten, deren Ehrenbürger Bismarck war, bat man seiner beim Gottesdienst und in öffentlichen Trauerfeierungen gebaucht, sondern überall in Stadt und Dorf, wo deutsch gebaucht und deutsch empfunden wird, hat man sich selbst gegeben, indem man dem Schmerz um den Verlust des größten deutschen Bürgers Ausdruck gab. Wie müssen uns leider in der Wuthteilung über diese Trauerfeierungen auf folgende Auskunft befreuen.

Berlin, 7. August. Heute Mittag fand im großen Theater- und dem Neuen Königlichen Operntheater (Kroll) eine vom Berliner Bismarck-Kunstverein veranstaltete Trauerfeier für den Fürsten Bismarck statt, deren Anordnung, Verbauch und Verlauf sich überaus würdig und würdevoll gestaltete. Einladungen hierzu waren nicht ergangen, der Saal war von einer durchweg in Trauerkleidern erschienenen Versammlung aus allen Kreisen dicht gefüllt. Wände und Balkendecken waren schwarz ausgeschlagen und mit Traubengewändern und goldenen Kränzen geschmückt. Bei Seiten der Bühne hingen zwei schwarze Befarben, deren Inschriften lauteten: „1813. Schönhausen. Heil dem Hause und seinem Stern. Todet der Herrn.“ „1898. Friedrichstadt. Da maut ihn und Gott. Wir beugen uns.“ Nach dem Vortrag des Trauermarsches aus Beethoven's Croce durch die königliche Kapelle heilte sie der Borkanz. In der Mitte der Bühne zeigte sich auf einem Podest ein schöner Bismarck-Sitz inmitten eines Haines lebender Palmen und Lorbeerblätter, von Blumenarrangements flankiert, weit im Hintergrunde zeigte sich im Bereich eines phantastischen Schlosses. Zu Füßen des Bismarcks lag ein großer goldener Krantz mit schwarzer Lorbeerkette. Erst von Bildendeckel trat vor und sprach folgende von ihm verfaßte Verse mit großer Wärme und von Herzen kommender Empfindung:

Unser Bismarck.
Sprecht es nicht laut in die Welt hinaus,
Sprecht es, es ist Trauer im Hause,
Trauer im Hause Deutschland und Reich — —
Bismarck ist tot, unser Bismarck ist tot.
Leise, bis Leise wir in Einsamkeit
Herrlich gewesen mit unserem Held,
Mit dem blutigen Hilt in der Brust,
Mit der Berichtigung, mit dem Verlust.
Das steht in dieser heiligen Stunde
Während ein Tod aus den Menschen verwundet,
Schadenstossen an unserer Hilt — —
Bismarck ist tot, unser Bismarck ist tot.
Ja, er ist tot, das ist unser Held,
Sagt es den Deutschen in aller Welt,
Denen der Deutzen im Vaterland;
Denn dort drüben über dem Strand;
Sagt es dem Mann, der den Adler befiehlt,
Denn der in Süden sein Handwerk bemüht,
Sagt es den Söhnen auf ihren Thronen,
Deren, die draussen am Rande wohnen,
Sagt's den Umlaufenden, sagt es den Weisen,
Weisen und Armen, Kindern und Freien,
Männern des Schwertes, Männern der Habe,
Haber und Witte, und Nähe ein jeder:
Er ist tot — — ist unsterblich tot — —
Bismarck ist tot, unser Bismarck ist tot.

Wie, der ebenfalls im Hause erschloßt,
Sege, wie zufriede, lächelnde Stadt,
Niedliches Werk, begeisterte Politik,
Welt's Erinnerung, ehrgeizige Zeit,
Jummer deutscher, altherren verschwunden,
Junker deutscher, altherren verschwunden,
All' dieser Wiederkehr, all' diese Welt,
Gott war für Deutschland ganz Dienste geleistet,
All' diese Sülle, die uns gemacht,
Die wir noch geben — noch geben befehlen,
Heute dahin in permanentem Schlaf,
Heute noch Erinnerung, morgen schon Sage — —
Deutschland ist wach, für seine Freiheit!
Bismarck ist tot,

Deutschland ist wach! Wahr' keine Sache,
Woher Dein Held, werde nicht schwach!
Krieger-Männer, bis die erschallte,
Sieghelden schwingt auf höchsten Tönen,
Himmel und Hölle, die Lust wird schwer,
Eduard der Tyrann schenkt sie nicht mehr,
Eduard der Tyrann ruht end' von Thronen, — —
Raus nicht mehr helfen, kann nicht mehr ratzen,
Hilf! Die jetzt in Deiner Not!
Sonne ist er tot,
Bismarck ist tot!

Zug nicht den Bismarck herum in Dir!
Gib es nicht der, das errang's Panzer!
Zug in Bergbau's Ehrlichkeit
Nicht berühren die heilige Zeit,
Die aus den Hölle gab und Hilt:
Bismarck und Bismarck, seines Bruder,
Giebt Du die Freude? Doch Tu sie Höhern,
Wie ist die Seele schlechtesten unklug?
Strafe für Zorn, möch' sie zu Schön!
Hölle Dich selber, deutsches Land!
Hölle Dich selbst, prüngte die Reitk!
Bismarck war tot, er nicht mehr tot.
In Deiner Seele, die ist erkt,
Giebt er Dir auf, kommt wieder und lebt,
Kommt und ist da, allgemeinig und nah,
Deutschland, Dein Bismarck er lebt!

Hier nach sang der königliche Opernchor das „Wie sie so sano rub'n“ aus Brahms' deutschem Requiem. Geh. Justizrat Prof. Dr. Rühl hielt die Gedächtnissrede; „Bismarck habe Berlin seine Heimat genannt, so sei diese Frei am Platz. Was verdächtig gewesen an ihm, sei verloren, Überstreich sei und gelöscht, er möge fortleben als das Gelehrte des deutschen Volkes. Erhalten möge und bleibe die Größe seines politischen Charakters, die reine Höhe seiner Vaterlandsliebe, die heldische Kraft seines jungen vaterländischen Thuns — deutsch wie er, thronmäßig wie er, möglich wie er, wahrhaftig und treu wie er, das sei unter Verdacht. Daran mögen die Epigonen messen, ob die Habs vorwürfe und aufwärts führe. Dies Bismarckrede sei mit Gut und Blut gefüllt, allezeit treu bereit für das Reichs-Herrlichkeit.“ — Die ganze Versammlung erhob sich nunmehr und sang C. W. Mendels „Heut nur bin und grabe mein Grab.“ Der Trauermarsch aus Siegfried's Tod von Richard Wagner schloss die erhabende Feier.

Vor der Feier in Köln war der große Bürgerhaushalt bis auf den letzten Platz besetzt von Festkleidern aus allen Vereinigten. Eröffnet wurde die Feier durch Präsident und Gefangenvorsteher. Die Gedächtnissrede hielt Oberstaatsrat Dr. D. Ritter, welcher den Fürsten Bismarck als wahnsinnig großen Mann feierte. Durch den

gemeinsamen Gesang vom „Deutschland, Deutschland über alles“ wurde die Feier geschlossen. — In Wiesbaden fand um 12 Uhr vor dem Rathaus ebenfalls eine große Trauerfeier statt, an der die Spatzen der Behörden, das gesammte Offizierskorps und Tausende von Bürgern teilnahmen. Oberstaatssekretär Dr. Kaiser hielt die Gedächtnissrede. — Auch in Braunschweig wurde dem Einberufen des Feierzuges Bismarck eine erhabende Trauerfeier gewidmet, bei welcher Professor Goldstein in padener Rede die Verdienste des Fürsten hervorhob. — In Potsdam fand in der St. Nikolai-Kirche ein Trauergottesdienst für den Fürsten Bismarck statt. Die Spatzen der Behörden, sowie der Magistrat und die Stadtverordneten waren anwesend. Herr Oberstaatssekretär Dr. Lorenz gab auf Grund des Bismarcks Maat 23, 10, „Der Grütt unter Euch soll Euer Dienst sein“ in padener Predigt ein Bild von dem Altrechtsstanzler. An den Gottesdienst schloss sich eine Kundgebung der nützlichen Körperchaften in Gemeinschaft der nützlichen Beamten, bei welcher Stadtverordnetenvorsteher Heyland in einer feierlichen Gedächtnissrede die männlichen Verdienste des Fürsten Bismarck würdigte und Bürgermeister Wadelin noch in einem Schlusswort erwähnte, wie des hohen Dahingehenden Wirkens zur Sicherung der Städte beizutragen hätte, wosbal es wohl zu verleben sei, daß so viele Städte ihn zu ihrem Ehrenbürger ernannt hätten. — Bei der von der Universität in Tübingen veranstalteten Trauerfeier hielt Professor Busch von der philosophischen Facultät die Gedächtnissrede. In gebannten reicher Sprache wohlgte er die großen Verdienste Bismarcks. Er schloß mit den Worten: „Wir Bismarck erlösen eine gewaltige Zeit, der er Inhalt und Raum gegeben. Das alte Jahrhundert, nicht bloß der Zeitrechnung nach, gab zur Rüstung, das neue zieht herauf. Möge das neue nicht klein gefunden werden! Es steht vor uns der sterbliche Mensch, doch unsterblich lebt der große Fort in seinem Werk. Solle dieses Schaden leiden, so ist das deutsche Volk nicht mehr wert, unter den Städten zu wandeln. Aber nicht nur sein Werk, das allein Kind zum Zug dauernd wird, bleibt, es bleibt und auch sein Vorbild. So bilden wir vom Totenlager heraus in eine lichte Zukunft, mit dem Gedanken: „Deutschland über alles!“ Mit dem von der Stadtcapelle vorgetragenen „Königlichen Abendgebet“ stand die erhabende Feier ihres Abschlusses.

Bei einer Feier der Königsgeellschaft würdigte Universitätssänger Oberstaatsrat von Weizsäcker Bismarck's Wirk und Leben in längster eindeutiger Rede; er schloß mit der Mahnung: ein jeder Deutsche, der einen Beruf habe, ob groß oder klein, sollte daraus richten, das Vorbild des großen Bismarck allezeit vor Augen zu haben.

Das Ende des Krieges.

* Spanien hat, wie wir schon kurz meldeten, die von den Vereinigten Staaten gestellten Friedensbedingungen angenommen. Bis in die Minutenstunden des gestrigen Sonntags hatte der Ministerkrieg verhandelt und schließlich die geforderte Antwort Spaniens an die Union befreit gut geheißen. Die Note ist sofort telegraphisch an

Gambon übermittelt worden, und die Regierung hält an der Ausfüllung fest, daß dieselbe den Vereinigten Staaten keinen Nutzen mehr zu einer Antwort bereite, d. h. also, man hat nach einigen Strafen kein begehrtes und den ganzen Krieg mit Kampf und Sturm hinuntergestoßen. Die den endgültigen Beschuß vorangegangenen Meldungen lassen vor hier folgen:

* Madrid, 7. August, 10 Uhr 30 Minuten Vormittags. Nach Melbungen aus ganz Spanien die Gründung der amerikanischen Rote annehmen und wird nun bestrebt, um zu vermehren, daß die definitiven Friedensverhandlungen durch Zwischenfälle des Krieges gehindert würden, ist angebracht, aber die Einsichtung der Feindbegleiter zu vereinigen. — Wie verlaufen, sollen der Herzog Almodovar und der Graf Ferrer del Val zu Friedensunterhandlungen einzutreten werden. — Sagasta besteht gegenwärtig mit der Königin-Regentin, um den Entwurf des Antwort auf die amerikanische Note ihrer Genehmigung zu unterstellen.

* Madrid, 7. August. Die Königin hat die Genehmigung der spanischen Universität genehmigt. Die Regierung glaubt, daß die Vereinigten Staaten die Antwort Spaniens, die bis nächstes Dienstag höchstens im Weißen Hause zu Washington vorliegen wird, akzeptieren werden und daß in Bezug der Annahme dieser Antwort dann die Feindbegleiter sofort eingeholt werden.

Das wäre also das jämmerliche Ende dieses jämmerlichen Krieges. Die Friedensbedingungen sind getroffen, keine breiten; ja drücken Spanien zu einer Stadt zweiten Ranges herab und rauschen ihm nicht nur das unruhige, verwirrende, mit Blut und Tränen bedekte Cuba, ja auch die spanische Herrschaft aufgezogen, sondern auch das blühende, getreue Puerto Rico, das für den spanischen Staatsbund eine ergiebige Hilfsquelle war. Aber Spanien hatte seine Wahl. Es ist trotz der anerkannten Tapferkeit seiner Seeleute und Soldaten bei jedem Zusammentreffen geschlagen worden und es besteht keine Hoffnung mehr, welche den Antillen oder den Philippinen Hilfe bringen könnte. Die Siege von Guantánamo und Santiago de Cuba haben Spaniens Gewalt verloren. Was noch davon übrig ist, hat sich unter dem Beifall des Admirals Camara im Hafen von Cadiz verloren. Wollte dies letzte Geschäft über das spanische Verlust und rauschen, so würde es von dem weit überlegenen amerikanischen Seestreitkrieg aufgezogen und vernichtet. In Havanna herrscht bereits Hunger, die Friedenlosen, deren Hingabe von Marshall Blanco noch täglich etwas geruhmt wird, wie früher von Martinez Campos oder Weyler, haben gegen den Oberbefehlshaber demonstriert; sie wollten nicht mit leeren Magen fressen; auf Puerto Rico hat die Besetzung der Städte, obwohl sie nie wider die spanische Regierung revoltierte, die eurideten Amerikaner mit offenen Armen aufgenommen.

Was Spanien erlitten hat, ist nicht bloß eine militärische Niederlage, es ist ein vollständiger Zusammenbruch, wie ihn bei Unfall im Felde jene Staaten erleben, deren innere Verhältnisse morsch sind. Bei ihnen besteht es, wie bei allen Gebäuden, nur einer Erhöhung von außen — und Alles bröckelt und bricht. Das Feindverbündet der Besetzungsherr. Spanien hatte auf Cuba ein Heer, vier Mal so stark wie die ganze reguläre Armee der Vereinigten Staaten, und seine Hölle war, was die Zahl der Schiffe betrifft, wenig schwächer, als die amerikanische. Wen kannte, als der Krieg begann, aller-

Feuilleton.

In der Brandung des Lebens.

Kritiken aus dem amerikanischen Leben.

Von Theodor Eise.

Scheint es nicht laut in die Welt hinaus,
Scheint es, es ist Trauer im Hause,
Trauer im Hause Deutschland und Reich — —
Bismarck ist tot, unser Bismarck ist tot.
Leise, bis Leise wir in Einsamkeit
Herrlich gewesen mit unserem Held,
Mit dem blutigen Hilt in der Brust,
Mit der Berichtigung, mit dem Verlust.
Das steht in dieser heiligen Stunde
Während ein Tod aus den Menschen verwundet,
Schadenstossen an unserer Hilt — —
Bismarck ist tot, unser Bismarck ist tot.

Wie, der ebenfalls im Hause erschloßt,
Sege, wie zufriede, lächelnde Stadt,
Niedliches Werk, begeisterte Politik,
Welt's Erinnerung, ehrgeizige Zeit,
Jummer deutscher, altherren verschwunden,
Junker deutscher, altherren verschwunden,
All' dieser Wiederkehr, all' diese Welt,
Gott war für Deutschland ganz Dienste geleistet,
All' diese Sülle, die uns gemacht,
Die wir noch geben — noch geben befehlen,
Heute dahin in permanentem Schlaf,
Heute noch Erinnerung, morgen schon Sage — —
Deutschland ist wach, für seine Freiheit!

Zug nicht den Bismarck herum in Dir!
Gib es nicht der, das errang's Panzer!
Zug in Bergbau's Ehrlichkeit
Nicht berühren die heilige Zeit,
Die aus den Hölle gab und Hilt:
Bismarck und Bismarck, seines Bruder,
Giebt Du die Freude? Doch Tu sie Höhern,
Wie ist die Seele schlechtesten unklug?
Strafe für Zorn, möch' sie zu Schön!
Hölle Dich selber, deutsches Land!
Hölle Dich selbst, prüngte die Reitk!
Bismarck war tot, er nicht mehr tot.
In Deiner Seele, die ist erkt,
Giebt er Dir auf, kommt wieder und lebt,
Kommt und ist da, allgemeinig und nah,
Deutschland, Dein Bismarck er lebt!

gab eine heftige Auseinandersetzung zwischen den beiden, während welcher die junge Dame aufstand und den Tisch verließ. Das gab Brant's Geduld den Rest. Er stand schnell auf, nahm die Tasche Koffer den Kellner aus der Hand und schüttelte sich unter dem Stocklager hinzu. Dann stellte er seine Begleiterin nach und war auf dem Speisefeste verschwunden, ehe der Andere wieder zu Ihnen kommen konnte.

Brant ging mit seiner Schuhbeschwörerin direkt zu den Wagen, aber ehe sie ihn erreichen kamen, schämte er sich herlich und schaute und wolle froh gewesen, einen Vorwurf zu hören. Aber es wurde sein Wort zwischen Ihnen geworfen. Im Inneren des Wagens hat Brant sein Möglichstes, sich zu entschuldigen.

„Ich hätte nicht um ihre Verzeihung“, sagte er, „ich weiß, daß ich diese nicht verdienen; ich bitte Sie nur, mich ein Wort zu meiner Verhöhnung sagen zu lassen. Seit drei Jahren lebe ich in diesen Bergen, ehe an Tischen, wo jenen Männer seine Überhöchlichkeit das Leben kostet würde. Sie vergessen, ich nicht einen Augenblick dagegen, was ich Ihnen schuldig war. Ich will jetzt Sie bitten Ihnen, womit ich mein Vergessen wieder etwas gut machen kann und für den Rest des Tages aus Ihren Augen zu gewinnen.“

Und schnell, ehe sie etwas entdecken konnte, war er fort.

III.

Brant verbündete den Tag so gut er konnte, indem er zahllose Cigaretten rauchte und seine Gedanken in die ungewisse Zukunft schickte ließ. Um sieben letzten Rückenwands war diese Thürigkeit nicht gerade erstaunlich, aber sie erschütterte Ihren, der Zeit zu verlieren, und die Schwestern, die sich ihm auf dem Weg zu Bettmachern entschlossen, wachten über diese Freiheit. Der Mann, der die Spatzen überwacht, war es, der sie beschimpfte.

„Was ich sag“, erwiderte der Andere, der zögernd das letzte Wort haben mochte, „hat nichts damit zu schaffen, wer der Beste war. Ich möchte mich nur gegen die Unterwerfung der Bedienung durch Trippelger.“

Brant, der sich den Kopf zur Last gelegte, vergeblich, denn er verlor, wie viele andere, seine Gedanken; und er legte deshalb seine Gedanken, den Kellner, der ihn bedient hatte, herbeizurufen und ihn nicht demonstrativ, daß die ganze Tafel es sehen konnte, zu belohnen. Der Mann mit der Spatzenlippe begnügte durch lautes Brummen sein Missfallen, sagte aber nichts. Brant gratulierte sich noch im Stillen zu seinem Erfolg.

„Wo wohl besser Dienst heute?“ fragte er.

„Das wollt' ich meinen. Und dann kann ich gerade

dafür sorgen, wenn so'n närrischen Kellner noch drüber losgeht, daß unterher.“

„Was denn das einer?“

Jawohl, gleich heute Morgen — großer Kellner in einem kleinen Staatsbad und Spatzenlippe — derseide, der — Der Kellner hält plötzlich inne, wie Einer, der bemerkt, daß er auf gefährlichem Boden geht.

„Ach zu“, sagt Brant ermutigend.

„Na, wissen Sie, ich meine den Kellner, der den Streit mit Ihnen hatte. Mein Gott, war der in Wuth!“

„Wuth! Ich leide auch!“

„Na, der tut nicht. Kom aus dem Speisefeste!“ sagte er, „geh' einfach und brüll' nicht!“ Och!“ sagte, er wollte Sie ins Gewängnis bringen, und verlangte vom Allen, er solle nach 'nen Polizisten telefonieren.“

„Der Kellner, wer ist denn daß? Der Zugführer?“

„Natürlich; der sagt ihm denn, daß ginge nicht, weil der Streit nicht im Zug posst wäre; er würde auch gar nicht, wie Sie wissen. Da mischte ich mich rein, und sagte, Sie wählen George, der Mann, der die sechs Barschett überfallen wollten. Heiliger Quaten! Sie hätten leben sollen, wie er klein wurde, als ich das ergriff.“

Der Schaffner krähte vor Lachen, und Brant lachte im Geiste tief auf, als er wieder wahrnehmen muhte, wie seine Vergangenheit ihn verfolgte.

„Wie endet Ihre Karriere?“ fragte er.

„In Bellona, der zweitklassigsten Station.“

„Dann kommen Sie also nicht bis Denver?

dinge vorauslagen — und wie haben es wiederholst gethan — den mit der Zeit die große Übermacht der Union an Gold und Menschen den Sieg davontragen würde, aber man kann nicht behaupten, daß der Kampf für Spanien ein so unbedingt befürchteter sei. Spanien unterlag wider Erwarten schnell, es unterlag fast der Sorglosigkeit seiner Regierungen, die, ob liberal oder conservativ, nichts gehabt hatten, um für den Fall eines Krieges selbst einen nicht eben respektablen Heide gegenüber herzustellen zu sein; es unterlag infolge der unbegreiflichen taktischen Fehler, welche das Ministerium Sagasta in der Instruktion der Flottencommandeure beging. Die Haltung der Regierung war durchaus einwandfrei; aber sie kämpften mit gebundenen Händen.

Übrigens hatte auch das Cabinet zu Washington keine Lust, die Feindseligkeiten zu veranlassen, da die bisherigen militärischen Erfolge der amerikanischen Streitkräfte gegen die spanische Herrschaft in Weltkundin ein allemal ein Ende zu machen, und zu diesem Zweck wurde — wie jetzt auch den bilden Augen klar sein mag — der angebliche Humanitätskrieg zu unternehmen; der Kriegswillen ist also vollkommen erreicht. Weitere Opfer an Gold und an Menschenleben zu bringen, hätte von den rabiastischen Engels abgelehnt, das Volk der Vereinigten Staaten kann genug sein. Seitdem die Truppen durch körnige Sieger dekoriert werden, hat bekanntlich die Kriegskunst sich sowohl bei der Armee, als auch bei der Bevölkerung sich erheblich verringert, und die Differenzen in den neuesten Utrahandlungsrapporten, die General Shafter seiner Regierung überbrückt hat, sind höher, als es den Machthabern im Weißen Hause und im Capitol zu Washington lieb sein mag.

In Washington hatte man, wie Senator Morgan erwartet, nicht geglaubt, daß Spanien die Friedensverhandlungen annehmen werde. Deßhalb sei einerseits der Angriff auf Puerto Rico nicht unterdrückt worden, und andererseits habe man die Forderungen bezüglich der Philippinen, Carolinen und Marianen möglichst unbestimmt gehalten, um sich in keiner Weise zu binden. Deßhalb durfte man daher in den Vereinigten Staaten darauf rechnen, daß auch diese drei Inselgruppen in den künftigen Besitz Nordamerikas gelangen würden. In allen Kreisen, welche mit der amerikanischen Regierung in Verbindung stehen, bezeichnet man es als sehr wahrscheinlich, daß die Philippinen für sich in den Besitz des Nordamerikaner bleiben müssen. Die spanische Oberherrschaft werde zwar formell bestehen und als solche auch fortsetzen, beim Friedensschluß anerkannt werden, wogegen würden die Vereinigten Staaten unter allen Umständen alle strategischen Punkte der Inselgruppe so lange befreit halten, bis die den Einwohnern zuschaffte autonome Verwaltung vollständig durchgeführt und der Verband der östlichen Provinzen geschaffen sei. Alonso würde sich die nordamerikanischen Truppen zwar in die den Vereinigten Staaten zugeschriebene Provinziation zurückziehen, jedoch die vertragsschädige Belohnung erhalten würden, bei etwaiger Eroberung der Insel in jedem Teile der Inselgruppe sofort einzupresen, d. h. bei erster Gelegenheit sich zu Herren derselben zu machen.

Wir tragen nun noch die letzten Kriegstelegramme nach, welche, wie die unmittelbar vorhergegangenen, die Amerikaner auf Puerto Rico überall in der Woche zeigen:

* Madrid, 8. August. (Telegramm.) Nach einer amtlichen Bekanntmachung aus Puerto Rico bestätigte sich der Sieg der Deutsche Bajada, die keine Garde hatte, und die feindlichen Stadtkräfte marschierten mit Attillen auf Guanajuato; da Spanien verhinderte ihre Stellung weiter, wurden aber gezwungen, sich auf Olivas zurückzuziehen, nachdem sie 17 Waffen verloren hatten.

* New York, 8. August. (Telegramm.) Wie aus Vizcaya vom 6. d. M. gemeldet wird, hat sich General Alvaro noch den Tag zuvor abgeschafftem Kriegsrecht zur Freiheit begeben. — Ein Telegramm des "New York Herald" vom 6. d. M. meldet, daß die amerikanischen Truppen auf der Straße von San Juan verdeckt.

Politische Tagesschau.

* Leipzig, 8. August.

Heute Vormittag blieb in Berlin der Nachfolger des Herrn v. Borch als erster Vorsitzender des Bundes der Landwirte gewählt worden sein. Eine Meldung liegt zwar noch nicht vor, aber es ist höchst unwahrscheinlich, daß einem von den am Ereignis beteiligten Grafen Borch-Sorquitten, dem während des Aufstandes unterbrechenden Antritt auf Beratung der Wahl bis zum Spätherbst folgt gegeben werden wird. Noch weniger wird natürlich der von uns erwartete Erneuerung eines schlesischen Konfederations, den Bund in Preußisch-Sachsen aufzulösen, einfließende Bedeutung gefunden haben. Der Gedanke berichtet zu viel persönlicher Interessen und ist darum wenigstens zur Zeit nicht anzusehen. Die "Deutsche Presse" schreibt dazu auch sehr geringfügig über den Vorschlag und seinen Ursprung:

"Sind des Übungs soll die Gewaltung des Centrums sein. Der gute Mann steht ein stümmerliches Recht in politischen Dingen zu, was möglicherweise ist, daß es weiter den zweiten, noch dem viertentheiligen Bausenvereins gelungen ist, Einfluß auf den

ganzen Tag sitzen und meinen Gram in mich hineinzuspielen, während ich in ihrer Gesellschaft mich mitleidig von dem alten Leben hätte entfernen können. Wie lächerlich kann der Mensch doch machen, wenn er sich Mühe gibt!"

"Das stimmt", sagte die plötzlich jemand neben ihm. Gram, der in jüngster Zeit aus dem Fenster gehängt hatte, auf die dunkle Wand, die an dem Tage vordereute, was lächerlich genug, ängstlich zu werden.

"Entschuldigen Sie gähnt", sagte er zornig, indem er sich nach dem Spiegel wandte, dessen freundliches Gesicht seinen Zorn aber sofort entwarf.

"Bitte sehr", entgegnete der Fremde. "Ich habe um Entschuldigung zu bitten. Die Worte entflohen mir unwillkürlich; aber über Ihre Meinung über die lächerlichkeit des Menschen, sich lächerlich zu machen, anderstift, so darf ich allgemeine Behauptung. Wir besitzen sie wirklich alle."

Gram nickte, und der Fremde kannte sich seine erlöschende Zigarre wieder an.

"Kennen Sie noch Dendorf?" fragte er.

"Wünsche ich wäre dort. Bin eine Woche fort und lange an, mich nach den Freuden zu versetzen."

"Sie haben meine volle Teilnahme, wenn Sie gestanden sind, irgendwo zwischen hier und Dendorf über Nacht zu schlafen", fügte Gram, der die Zigarette anmachte.

"Das braucht ich zum Glück nicht. Ich muß heute noch wieder zurück nach Holland."

Gram lachte. "Gibt Sie ein so großer Freund vom Bahnhofchen?"

"Das nicht, aber es ist Dienst bei mir."

"Ach so. Sie stehen im Dienst dieser Eisenbahngesellschaft." Als Ingenieur?

"Nein, als Bureauchef des Direktors." Vielleicht können Sie mir über einige Dinge Auskunft geben, die von Interesse für mich sind. Wer ist zur Zeit Ihr Chefingenieur?"

"Ober-Lokomotiv-Mann."

"Ganz außer George, ein Gentleman aus der alten Schule, wissen Sie."

"Hat er sein Bureau in Dendorf?"

"Gewiß, nicht bei dem anderen." "Auch sehr erstaunlich", sagte Gram. "Ich hoffe, daß wir noch kommen werden. Ich will darüber, dort anzufrommen."

"Vorstelllich", rief der Bureauchef. "Mein Name ist Antoine. Sie finden mich im Bureau des Directors Craig."

"Ah leise Gram."

Centrum zu gewinnen. Wie würden des vollständig ausspielen, höchstens Vorhalt für einen Fehler erlauben müssen, wenn wir das überhaupt einen nahmen könnten. Durch die vorgebrachte Legitimierung würde die deutsche Kaiserreichschaft wieder zur Belebungsfestigkeit vereinfacht. Will das der nationale Sozialist? Und will die "Kreuzzeitung" dazu eintreten? Wenn aber beide das nicht wollen, wozu die Bevölkerung kommt? Will die "Kreuzzeitung" eines der Reaktionen der Katholiken gegen die von ihr vertriebene Bildung schützen? Wie haben seine Kämpfer auf diese Fragen, müssen aber viele katholische Katholiken und Katholiken darüber entscheiden, ob die "Kreuzzeitung" es fertig gebracht hat, einen Vorhalt aufzunehmen und die Bevölkerung zu gewinnen, der dann die Katholiken bestimmt. Ich bin der Sozialist, Herrn von Wangenheim-Meinweg zum Nachfolger des Herrn von Meckel sowohl im Bundesvorstand, als im Reichstagssenat zu machen. Herr von Wangenheim ist aber nicht nur einer der ersten Agrarier, also welchen man ihm verleiht hat, er ist auch einer der ausgezeichneten Agitatoren, die Befreiungskriege geführt haben. Palazot schreibt darüber in einem Brief an den "Politique coloniale": "Der Sozialist", erwähnt den Tod von Bismarck, bemerkt nur: "Ein Bismarck-Artikel findet die Leute im Armen Conrad . . ." In Form eines Briefes geprägt heißt es da: A: Nun ist er endlich tot, der Bismarck! B: Seine Macht? Ja, er ist tot. A: Sie sagen das so leicht, so einfach, als ob es Ihnen leid thöte. B: Kein! Aber leid ist es mir, daß Sie nicht mehr wissen, als auf ihn zu schimpfen . . . A: Sie möchten wohl auch, er lebe noch? B: Naam ich nicht sagen. Das sage ich Ihnen: Wenn ich die Wahl hätte, ob ich lieber ihn oder wenige seiner Nachfolger im Kampfe gegen uns zum Feind haben wollte, würde ich ihn doch wohl vorziehen. Es war ein Krieg, der das sind . . . keiner! (Ein anarchistischer Organ ist das nicht wiederzugebendes Werk angeschrieben.) Der Artikel ist unterschrieben von L. Bandauer, dem Anarchisten. — Der "Socialist", das Hauptorgan, feiert den Anarchisten Michael Angelo, der am 8. August den spanischen Ministerpräsidenten Gómez ermordete. Möder, Verbrecher nannte man den Tather. War er nicht die Verbrechen Gómez', die in der gefährlichen sozialistischen Welt geschehen? Schreibt nicht das zu Montjuich in Spanien vergessene Blatt Unabhängiger zum Himmel? — schreibt das Blatt. Sohn muss es laufen, für die anarchistische Bewegung traurige Melancholie verhindern. Der erste so gefeierte Anarchist Dr. Gómez-Palavicci hat sich wieder einmal gehäutet; er ist zur Futterkrippe des Socialismus gerücktgekehrt. Die Handlungsgemeinschaft "Hilfe", der die Anarchisten so viel Sympathie entgegenbrachten, hat liquidiert; es muß da nach sehr kapitalistischen Prinzipien gewirtschaftet werden; der Geschäftsführer hat 2000 A. später freilich 2400 A. Gehalt pro anno bejogen, die Haushälterin höchstens 18 A. — 220 A. pro Jahr. Der andere anarchistische Gemeinschaft "Freiheit" lebt noch und soll ja nach anarchistischen Maßen auf dem Posten heraus sein; dagegen wollen die Abonnenten der anarchistischen Blätter in der Weltzahl immer nach Richten vom Bezahlen wissen und das Erreichen der Blätter ist stets in Frage gestellt; auch und der neuen Agitationsschrift des Herrn Bandauer dürfte Richten werden, da nicht die geringschätzige "Mannitio" vorhanden ist.

Die "Kreuzzeitung" der Delegierten von Dakar im Conseil supérieur des colonies sprach sich neutral über die Belebung des französisch-deutschen Togo-Vertrages aus und kam dabei zu einem Urteil, welches für den scharfen Blick spricht, welchen unsere Unterhändler durch Erweiterung des rechten Monopols gezeigt haben. Palazot schreibt darüber in einem Brief an den "Politique coloniale": "Der Sozialist", erwähnt den Tod von Bismarck, bemerkt nur: "Ein Bismarck-Artikel findet die Leute im Armen Conrad . . ." In Form eines Briefes geprägt heißt es da: A: Nun ist er endlich tot, der Bismarck! B: Seine Macht? Ja, er ist tot. A: Sie sagen das so leicht, so einfach, als ob es Ihnen leid thöte. B: Kein! Aber leid ist es mir, daß Sie nicht mehr wissen, als auf ihn zu schimpfen . . . A: Sie möchten wohl auch, er lebe noch? B: Naam ich nicht sagen. Das sage ich Ihnen: Wenn ich die Wahl hätte, ob ich lieber ihn oder wenige seiner Nachfolger im Kampfe gegen uns zum Feind haben wollte, würde ich ihn doch wohl vorziehen. Es war ein Krieg, der das sind . . . keiner! (Ein anarchistischer Organ ist das nicht wiederzugebendes Werk angeschrieben.) Der Artikel ist unterschrieben von L. Bandauer, dem Anarchisten. — Der "Socialist", das Hauptorgan, feiert den Anarchisten Michael Angelo, der am 8. August den spanischen Ministerpräsidenten Gómez ermordete. Möder, Verbrecher nannte man den Tather. War er nicht die Verbrechen Gómez', die in der gefährlichen sozialistischen Welt geschehen? Schreibt nicht das zu Montjuich in Spanien vergessene Blatt Unabhängiger zum Himmel? — schreibt das Blatt. Sohn muss es laufen, für die anarchistische Bewegung traurige Melancholie verhindern. Der erste so gefeierte Anarchist Dr. Gómez-Palavicci hat sich wieder einmal gehäutet; er ist zur Futterkrippe des Socialismus gerücktgekehrt. Die Handlungsgemeinschaft "Hilfe", der die Anarchisten so viel Sympathie entgegenbrachten, hat liquidiert; es muß da nach sehr kapitalistischen Prinzipien gewirtschaftet werden; der Geschäftsführer hat 2000 A. später freilich 2400 A. Gehalt pro anno bejogen, die Haushälterin höchstens 18 A. — 220 A. pro Jahr. Der andere anarchistische Gemeinschaft "Freiheit" lebt noch und soll ja nach anarchistischen Maßen auf dem Posten heraus sein; dagegen wollen die Abonnenten der anarchistischen Blätter in der Weltzahl immer nach Richten vom Bezahlen wissen und das Erreichen der Blätter ist stets in Frage gestellt; auch und der neuen Agitationsschrift des Herrn Bandauer dürfte Richten werden, da nicht die geringschätzige "Mannitio" vorhanden ist.

Der Name Bismarck's erfüllt die gesammte russische Presse in Anerkennung der unsterblichen Verdienste des großen Mannes. Nur wenige Blätter, darunter "Novosti" und "Svet" fallen durch leidenschaftliche Tatkraft und Verständnislichkeit im Belebung des großen historischen Momentes aus. Der "Regierungsbote" hält sich im nichtöffentlichen Theile: Der verlorne Kaiser war die Verkörperung der deutschen Idee, ein echter Patriot und der gewaltige Diplomat dieses Jahrhunderts, die Seele der Umwandlung Deutschlands aus einem Bunde ausseitendernden Staaten in ein durch nationale Einheit starkes Reich. Sein Name wird von den Bütteln der Weltgesellschaft wie verschwinden. In der äußeren Politik erfreute Bismarck, indem er Bündnisse zerriß und gründete, die Macht des deutschen Reiches; bedankt verhandelte er Deutschland und dadurch auch Europa in ein Bauschloss, doch darf man nicht vergessen, daß er dadurch erreicht: das Triumph von Versailles. Auf eine solche Nachstellung müssen die Deutschen stolz sein. Die Wallhäuser noch Friedrichshafen werden auch nach seinem Tode nicht aufhören. Von jetzt ab wird nur durch Wallhäuser Blüte einer kleinen Hölle im Park von Friedrichshafen. Das "Journal de St. Petersbourg" röhrt die Weisheit des großen Kanzlers, der die deutsche Einheit von oben her geschaffen, doch begrüßt, daß man das Prinzip der Legalität in den Kleinstaaten aufrecht erhalten müsse, und ruft auch die Kleinstaaten umgestellt ließ. Zur autoritären Politik bemerkt das Blatt: Die Beziehungen zwischen dem gerütteten Deutschland und Kleinstaaten sind fruchtbarlich geblieben, nachdem sie ein Stadium sehr erheblicher Annäherungen durchgemacht haben. Verantwortliche Beziehungen zwischen den Herrscherfamilien, Erinnerungen an die gemeinsame Action am Anfang dieses Jahrhunderts und aufrichtige Sympathie für russische Regierungsprinzipien erläutern es, warum Bismarck zu jeder

Zeit, auch als gewisse Meinungsunterschiede bestanden, als das "Bund" ganz zerissen. "Petropolisburgische Befreiung" nennt Bismarck einen nationalen Pfeilen, wie die Deutschen früher nie gesehen. Er hat die Seele seines Volkes empfunden und die nationale Eigentümlichkeit des Volkes verstanden. "Moskowitja Biedronost" röhrt die Kräftigung des monarchischen Prinzipes. Wenn es nicht nur in Deutschland, sondern auch in anderen Ländern erlaubt ist, so verdaul Europa das vor allem Bismarck und Alexander III. "Noweje Wremja" vergleicht den Scheiter des deutschen Volks mit der Trauer Russlands und Frankreichs um Sobekew und Gambetta. Es ist jetzt nicht der Augenblick, an dem der Berliner Kongress zu bestehen, sondern sich daraus zu erinnern, daß Bismarck sehr geprägt hat, er sei der vierte russische Bismarck geworden. Bismarck ist nie Feind Russlands gewesen, aber lange ein echter Freund, wenn der Krieg bis 1875, wo er seine Gedanken zur Hälfte der Heimat, zur Hälfte Russland schenkte.

Der Deutsche und der Spanier die Amerikaner und der Gott von Manila vertreiben würden. Deshalb richtete er an die Einwohner das kriegerische Erbjuden, alles Mögliche zu tun, um dem Feinde Widerstand leisten zu können. Dieser Kämpfer zeigt ein helles Licht auf die politische Bildung der hohen spanischen Beamten. Dass der Gouverneur einer großen Kolonie in einem Kriege ein beratiges Schriftstück erlässt, würde man nicht glauben, wenn dieses nicht gedruckt vorliege.

— Die Mitteilung, daß die deutschen Firmen in Manila Schritte beim Auswärtigen Amt geben haben, um Verhandlungen mit Washington über Entschädigung der Deutschen für die durch den Krieg erlittenen Verluste einzuleiten, ist telegraphisch überall verbreitet worden; die Seite hat vielen Widerstand gefunden, und selbst aus Amerika haben Interessen ihre Zustimmung zu erkennen gegeben. Nun sind neue Verhandlungen eingeleitet, um unter Belebung einer größeren Anzahl von Firmen die Lage derheit an amtlicher Stelle noch mehr zu fördern.

der Deutschen und der Spanier die Amerikaner und der Gott von Manila vertreiben würden. Deshalb richtete er an die Einwohner das kriegerische Erbjuden, alles Mögliche zu tun, um dem Feinde Widerstand leisten zu können. Dieser Kämpfer zeigt ein helles Licht auf die politische Bildung der hohen spanischen Beamten. Dass der Gouverneur einer großen Kolonie in einem Kriege ein beratiges Schriftstück erlässt, würde man nicht glauben, wenn dieses nicht gedruckt vorliege.

— Die Mitteilung, daß die deutschen Firmen in

Deutschland und Sammeln laufen jetzt einzelne begreifliche Feste gründen evoluieren aber zu W den

dabei beter Gegen Takt ist übertragen deutscher Begriffen

Deutschland und Sammeln laufen jetzt einzelne begreifliche Feste gründen evoluieren aber zu W den

dabei beter Gegen Takt ist übertragen deutscher Begriffen

Deutschland und Sammeln laufen jetzt einzelne begreifliche Feste gründen evoluieren aber zu W den

dabei beter Gegen Takt ist übertragen deutscher Begriffen

Deutschland und Sammeln laufen jetzt einzelne begreifliche Feste gründen evoluieren aber zu W den

dabei beter Gegen Takt ist übertragen deutscher Begriffen

Deutschland und Sammeln laufen jetzt einzelne begreifliche Feste gründen evoluieren aber zu W den

dabei beter Gegen Takt ist übertragen deutscher Begriffen

Deutschland und Sammeln laufen jetzt einzelne begreifliche Feste gründen evoluieren aber zu W den

dabei beter Gegen Takt ist übertragen deutscher Begriffen

Deutschland und Sammeln laufen jetzt einzelne begreifliche Feste gründen evoluieren aber zu W den

dabei beter Gegen Takt ist übertragen deutscher Begriffen

Deutschland und Sammeln laufen jetzt einzelne begreifliche Feste gründen evoluieren aber zu W den

dabei beter Gegen Takt ist übertragen deutscher Begriffen

Deutschland und Sammeln laufen jetzt einzelne begreifliche Feste gründen evoluieren aber zu W den

dabei beter Gegen Takt ist übertragen deutscher Begriffen

Deutschland und Sammeln laufen jetzt einzelne begreifliche Feste gründen evoluieren aber zu W den

dabei beter Gegen Takt ist übertragen deutscher Begriffen

Deutschland und Sammeln laufen jetzt einzelne begreifliche Feste gründen evoluieren aber zu W den

dabei beter Gegen Takt ist übertragen deutscher Begriffen

Deutschland und Sammeln laufen jetzt einzelne begreifliche Feste gründen evoluieren aber zu W den

dabei beter Gegen Takt ist übertragen deutscher Begriffen

Deutschland und Sammeln laufen jetzt einzelne begreifliche Feste gründen evoluieren aber zu W den

dabei beter Gegen Takt ist übertragen deutscher Begriffen

Deutschland und Sammeln laufen jetzt einzelne begreifliche Feste gründen evoluieren aber zu W den

dabei beter Gegen Takt ist übertragen deutscher Begriffen

Deutschland und Sammeln laufen jetzt einzelne begreifliche Feste gründen evoluieren aber zu W den

Der Rückstand bei ersten Geschäftsjahren der Stellengesellschaft per 30. November 1897 stellt sich wie folgt:

Activa.	Bilanz am 30. November 1897.				Passiva.
	A	A	A	A	
Immobilien-Konto:					
Unternehmens-Wert	300 000	—			
1% Abschreibung	30 000	—			
Gang	270 000	—			
Werkzeug-Konto:	25 000	—			
Unternehmens-Wert	20 000	—			
Gang	18 754	69			
Gang	38 754	69			
10% Abschreibung	3 875	69			
Wert	34 875	69			
Gang	38 484	69			
Gang	38 484	69			
15% Abschreibung	5 721	69			
Wert	32 763	69			
Gang	32 763	69			
Gang	32 763	69			
Betriebs- und Reparatur-Konto:					
Reisekosten und Materialien	1 500	—			
Gehalts-Konto:	1 500	—			
Debitoren-Konto:	4 062	40			
Rohstoffkonto:	781 818	45			
General-Waren-Konto:	277 060	40			
Materialien, anfertigte und fertige Waren	1 542	75			
Gewinn-Konto:	27 411	10			
Betrag	1 450 896	10			

Debet.	Gewinn- und Verlust-Konto am 30. November 1897.				Credit.
	A	A	A	A	
Nett-Gesamt-Waren-Konto:					
Gehalts-Konto	3 000	—			164 046 70
Gewinn- und verluste offenen Gegenwart am Gegenlebenbank	3 848	69			650 25
Gewinn	147	16			
Gewinn- und Verlust-Konto:	9 148	36			1 714 43
Gehalts-Konto	150 957	17			
Verteilung:					
5% erhebliche Rechte	4 751 35				
5% Taxation an die Direktion	7 137 70				
5% Dividende	104 500				
Beitrag auf neue Rechnung	31 116 12				
Gehalts-Konto	150 957 17				
Gehalts-Konto	166 413	38			

Der Gang auf Immobilien-Konto in vorstehender Bilanz erfüllt sich durch den Gewinn eines an das Gesellschaftskapital entzogenen Betrag von 25 000 zu dem Preis, ein zweites Gesellschaftskonto darauf hergestellt.

Das Wagnisse-Konto erfolgte ein Gang von A 18 734 69. Die Anwendung wurde vorgenommen zur Vergleichung und rationalisirten Ausarbeitung des Betriebes.

Das Debitoren-Konto im Betrag von A 28 000 legte sich auf 20 000 eingehen Kosten zuzahlen. Am 15. Mai d. J. betrug das noch A 188 689,80, weil die Verbindungen aus der Fabrik hauptsächlich in die Monate Juni bis Oktober fallen und Credit auf längere Zeit nur anstrengend werden.

Da das Betriebsabkommen werden vorzüglich wollen, Kontrollaufsicht hergestellt. Das Kontrollabkommen in Deutschland und England, erfordert sich aber noch auf die meisten Länder Europas, sowie auf überseeische Ländergebiete.

Die Zahl der in den eigenen Fabrikgebäuden beschäftigten Arbeiter und Arbeitnehmer beträgt durchschnittlich ca. 750. Außerdem werden eine große Anzahl Unterarbeiter im Wege der Fassfabrik für die Betriebsleitung beschäftigt.

Die Einführung von Maschinen in der mechanischen Fabrikation gab Bezeichnung zum Gebrauch eines Kreises, welcher am 9. Februar 1897 begann und während nach vielen und langen Verhandlungen am 9. März 1897 beendet wurde; durch diesen Aufwand sind 4 Arbeitswochen verloren gegangen.

Die bisher im laufenden Geschäftsjahr eingegangenen Debete lassen ein beträchtliches Resultat erwarten.

Leipzig, den 16. Juni 1898.

Wollwaarenfabrik „Mercur“.
Otto Wohlauer. J. Heymann.

Auf Grund vorstehenden Prospektes sind unserem Antrage gemäß

Nom. M. 1100 000.— Actien der Wollwaarenfabrik „Mercur“

No. 1—1100 à M. 1000

zum Handel und zur Notiz an der Berliner Börse zugelassen worden und werden von uns in den Verkehr gebracht.

Wir nehmen Anmeldungen zum ersten Course bis

Donnerstag, den 11. August d. J., Mittags 12 Uhr

entgegen.

Berlin, im August 1898.

Gebr. Heyman.

Sommerfrischlern und Touristen
liest die romantisch gelegene Stadt

Colditz im Muldental

mit herrlicher Umgebung unter entscheidenden Waldpaßgängen und Promenaden und reizende Herbstblätter prahlenden Bäumen angenehme und billige Kostenholt bei guter Versorgung. Sommerwohnungen in kleinen Preisen — Für industrielle Einflussreichen günstige Baupläne und Stromopole zu motorischen und Verladungsplätzen bilden aus dem häuslichen Elektrizität-Werke, Roben- und Tholz Lager in unmittelbarer Nähe.

Auskunft und Rücksicht unentbehrlich durch den

Verein zur Förderung des Geschäfts- und Fremdenverkehrs.

Waldpark-Sanatorium in Dresden-Blasewitz.

Herrliche, ruhige Lage, 15 Min. bis g. Mittag. Dresden. Sommer u. Winter geöffnet. Für Erholungsbedürftige, Reisefreunde, etc. Freizeit, Ruh. Kuren aller Art. (Vergnügungszentrum, z. B. Bühne, ausgeglied.) Samml. Heilact. der Dörfchen. zwei Bereiche. Prosp. gratis.

Sommerfrische Hôtel zur Schwarzaquelle

Scheibe (Schwarzb.-Rud.) i. Thür.
Haus I Ranges,

neu und elegant eingerichtet.

Familien-Hôtel und Pension

mit 30 Grandzimmern und Salons, Bädern, Büroräumen, Regalschränken, Promenaden und Gärten. — Restaurant, gute Küche und Reber. Wein aus eisernem Kasten und g. Wein.

Scheibe liegt im östlichen Theile des Schwarzwaldes, in grüner Lage, 600 m ü. d. M. — Sanitätszonen: Bade- und Schwimmbecken, wohnen auf Wunsch Scheibe zur Verfügung gestellt werden.

Teleg.-Adresse: Schwarzaquelle Scheibeschwaburg Großolstadt.

Deggendorf a. Donau,

Sommeraufenthalt I. Ranges in gewunder ländlicher Lage des bay. Waldes, wegen seiner ungemein milden, reinen Luft besonders auch zu Curern und Nachern zu empfehlen. Mit guten Hotels, Cafés, Brau- und Gasthäusern mit schönen Kästen und Gärten. Dausausflüsse, sowie Dampf- und Wannebadanstalten. Privatzimmer pro Bett und Tag von 50 Pf. an. Noch nicht von Fremden überwiesen. Fahrtkarte auf der Donau, Jagd- und Angelfischereigehörschaft. Auskunft

Waldvereinssekretär Deggendorf a. D.

Nordseebad

INSEL Wangeroo

Prospectus versendet Die Badecommission.

Neue Vollheringe, gross und zart, 2 Stück 15,- 10 Stück 70,- 100 Stück 6.50 A.

Gebr. Kiessel.

Überall zu haben.
Kalodont
Bestes und billigstes Zahnpulpamittel.

Fertige Bettbezüge

1 Doppelt-Bettwäsche
weiß 130 200 fest für 3 A.
1 Kleine-Einzel 85 A.
1 Bettwäsche 165 200 groß,
fest geknüpft für 1.70.
ausserordentlich billig und gut.
E. Heidorn.
Dorotheenstraße 2.

Jeder Fußleidende

hat seine Schuhe mit hoher, höchst-einzigartigen versch. Seine Gemüdeung, kein Jochschwund. Seine Schuhe. Sicherer Erfolg. Preis der Paar einfache 1 A., kostspielige 2 A. Wittenberg 3. Torda, Wittenbergstr. 11, 1. Etage.

Brikets,

feinstes Leinenauer, frei Salz
1 D. 100 200 fest für 3 A.
1 A. 68 67 66 65 64
mit genauer Gewichtsangabe,
ab Lager zu A. 10,- d. Meter.
Telephon 1. 4278. H. Polizei.

Neue

Prima Emdener

Voll-Heringe

15 Stück = 60—75 Pf.

Allerfeinstes neue

Large Shetland

Voll-Heringe

15 Stück = 90, 100, 105 Pf.

im Stück und Zainen
zum billigsten Lagerpreis!

Garantiert reines

Schweinefett

beste bekannte Marke „Rabbi“

à Pfund 45 Pf.

Feinsten geräucherten

Speck

à Pfund 70 Pf.

bei 5 Pfund à 65 Pf.

empfohlen

Albin Reichel

13 Gerberstraße 13.

Reudnitz: gegenüber der Kirche.

Gohlis: neben d. Schillerhöchstädt.

Delitzsch: Breite Straße.

Bankfach.

Für ein angenehmes Vantagess in einer größeren Industriestadt wird ein in allen Zweigen des Bankhauses, insbesondere im Commerzien erprobter, nicht zu junger Mann, zum Anteil per 1. October gefordert. Nur ganz solche, außer auffällige und lästige Sachen, welche auf diesen Vertrauensposten rechthabt, wollen sich unter Angabe ihrer höchsten Höchst- und ihrer Gehaltshöchste unter der Richt. A. B. C. 100 durch die Kommissionen des Hause Stein & Vogler, A.-G., C. Reichenbach, befreien.

Die Beerdigung erfolgt Sonntag, der 2. August, 1/2 Uhr auf dem Lindenauer Friedhof.

Geburten: Herr Friedrich August Vorob

in Blasewitz bei Dresden.

Laden oder Bureau

Thierschstraße 16, L.

Bäder, elegant.

Borsig, Carl-Heinrichstr. 49.

Borsigstrasse 17.

Gommel, Nr. 10, an der

rechten Seite, Borsig-

straße 9.

Hochmoderne Wohnungen,

altehrliche Oden, Bah-

nhofsviertel.

Gommel, Nr. 10, Kreuz-

straße 9.

</

— In der heutigenziehung der königl. Sächsischen Landeslotterie fiel der Gewinn von 40 000 £ auf die Nr. 52 228 in die Collection des Herrn Commerzienrates Grus M. e. in Leipzig.

■ Leipzig, 8. August. Seit 29. Juli a. e. wirkt der neuwährende Knabe Friedrich Wilhelm Meyerhoff vermählt. Derselbe ist am genannten Tage vi. einem Weihgehirn fortgefahren und kurz vor Sonnenuntergang gestorben. Der in großer Sorge um die Mind befindlichen Eltern, wobei es P. Vollmarsdorf, Wilhelmstraße 10, wohnen, bitten um Mitteilung, falls jemand über den Verbleib des Knaben Auskunft geben kann. Der Knabe trägt blaue Hellebore, blaue Matrosenbluse, gelb- und rotgekleidete Baderkombin und geht barfuß. Er ist von zünftiger Gestalt, hat volles Gesicht, blonde Augen, Stumpfhaare und blonde, kurzgezähnte Haar.

■ Leipzig, 8. August. Ein Gardinenbrand fand in der Sonnentempel in der Schlafstube eines in P. Vollmarsdorf, Friedrichstraße 1, wohabenden Bürgers statt. Derselbe feierte sich zu Feuer selbst unterdrücken. — Wegen dringenden Verdachts, sich ein Verbrechen gegen § 177 des K. St.-G.-W. Schulthei gewidmet zu haben, wurde ein aus Westenbach gebürtiger 44 Jahre alter Versicherungsbeamter in Haft genommen. — Verhaftet wurden ein 30 Jahre alter Sohn aus Görlitz und ein 19 Jahre alter Fleischer aus Thunig, welche in einer biechten Hecke verstecktes Weihgehirn hielten, sowie einen großen Koffer gehoben hatten. — Auf einem Tampocat in Leipzig-Zindenaus ist am 5. August eine Wassergasse mit Steinhügeln im Werthe von 50 £ geflohen worden. — In der Zwickaustraße ist in der letzten Zeit wiederholte Kinder, die aufzubinden waren, um Einkäufe zu machen, von einem unbekannten das Geld abgeschnitten worden. Vierter wird beschrieben als 25 bis 30 Jahre alt, mit blauem Gesicht und Schnurrbart. — Da Hof fand eine 35 Jahre alte Auswärterin aus Reudnig, die einem in der Geburtsstube wohabenden Kaufmann, bei dem sie beschäftigt war, Bettens, Damen- und Herrengräberwerke im Werthe von circa 200 £ geflohen und auf dem Viehmarkt verschwunden.

■ Leipzig, 8. August. Ertränkt hat sich gestern Vormittag im Weihergrund ein zehnjähriges Schmiedädchen, Tochter eines in der Brückenvorwerkstraße wohhabenden Handarbeiter. Der Leichnam wurde Nachmittag in der 2. Stunde in der Nähe des Marienplatzes aufgefunden. Das Mädchen hatte wegen eines Berges vom Vater eine Sichtung bekommen, weshalb es die That verübt haben soll. — Im Krankenhaus St. Jacob fand gestern Abend ein 38 Jahre alter Arbeiter aus Streitfelder Aufnahme. Derselbe war auf der Reise von Leipzig nach Jena in Zwischen von der Plattform eines Eisenbahnwagens herabgefallen, wobei das rechte Bein zermaul worden ist. — Ein in der Würzburger Straße wohhabender Eisenhändler, welcher in vergangener Nacht betrunken nach Hause kam und mit seiner Frau in Streit geriet, flog aus Anger drei Fensterscheiben ein, wobei er sich die Vulvadere der rechten Hand durchschlug. — Am Sonntag Vormittag fiel in P. Plagwitz ein achtjähriges Kind, der aus der Ufer des Kanals heruntergestiegen war, in denselben. Ein bayrischstämmiger Arbeiter, jogt den Knaben lebend wieder heraus. — Am Sonntag Vormittag wurde am Blücherplatz ein 52-jähriger Sohn von einem Droschkenfahrer umgerissen. Das Kind trug vor leicht Verletzungen davon.

■ Borna, 7. August. Zu einem würdigen Trauer- und Gedächtnisgottesdienst für das verstorbenen Kindermädchen hatte die Stadt am Sonntag Vormittag eine überaus zahlreiche, anständige Gemeinde in der Stadtkirche eingefunden. Superintendent Syranger gehalt in der Predigt der unvergänglichen Verbundenheit des großen Kanzlers. Auch der Plagwitz, welches die Stadtkapelle Mittags auf dem Markt spielte, war zum Gedächtnis des großen Mannes ein besonderes Programm zu geweihen gelegt worden.

■ Lüdenscheid, 6. August. Die Zahl der Teilnehmer am 15. Deutschen Radfahrer-Bundestag betrug über 3000 und überwiegend bestehend die Vereinsmitglieder aus neunjährigen Bundesfest in Bremen. Gestern Abend fand in den beiden nebenander liegenden Gaststätten "Festenhaus" und "Festenburg" ein Gartenfest statt, das von über 12.000 Personen besucht wurde. Gestern stand weiter im "Mühlenhof" die Verhandlungen des Delegiertenkongresses des Deutschen Radfahrerbundes festgelegt. Gleichzeitig wurden Anträge, welche gesetzliche Anregungen enthielten, wie Mitgliedsbeiträge, Gaspreise etc. gestellt. Zur Freude der Autokroon von Bremen wurde auf Antrag des K. A. "Bismarckia" in Breslau beflosen, daß die weltberühmte Abteilung eines Bundesmitgliedes (Schweden, Griechen, Tschekoslawien) den Namen "Bismarck" tragen darf, sowie daß dem Breslauer Gesellen angehören, gegen Abnahme der Qualität des Unternehmens und aus der Würde der Industrie auf Antrag des betreffenden Bundesmitgliedes außerordentliche Mitglieder des K. A. B. werden können.

■ Nach dem Festlande, 7. August. Der Gemeindedienner von Draisendorf war, nachdem er mehrere Pfund Mantl Steuern einsammlte, plötzlich verschwunden. Nun war man den Autogenen direkt gewacht und nach Hof ins Gefängnis eingeliefert; das unterschlagene Gold aber hatte er bereits durchgebracht. — Am Sonnabend Vormittag wurde auf Wohlhabener Staatsforstmeister des Waldarbeiter Rahmen von einem vorzeitig fallenden Baum erschlagen.

■ Halberstadt, 7. August. Am heutigen Sonntag fand zum ehrenden Gedächtniß des Fürsten von Bismarck, Ehrenbürger unserer Stadt, ein gemeinsamer Kirchgang der katholischen, lutherischen und mennonitischen Brüder, der Feierlichkeit und einer größeren Zahl Vereine mit schwungvollen Fackeln statt. Das Hochamt war grüßlich mit Andachtigen. Die Gedächtnisfeier hielt Herr Diaconus Wengel, welcher in bereiteten Worten den großen Verlust kennzeichnete, den das deutsche Volk durch den Feindzug seines ersten großen Kanzlers erlitten hat. Das Kirchengebäude war mit dem Altar und dem Altartisch ausgestattet. — Am Sonnabend Vormittag fand in der Feierlichkeit der Bierkellermeister Peter Kettner a. D. Karl Kettner, Inhaber eines Großbetriebes, ebenfalls als Stadtrat im Dienste der Stadt tätig und hat sich manningische Verdienste erworben. — In der Gemeinde Tiefen ist die Konföderation einer Bierkellermeisterin vereinbart worden und hat das hierüber aufgestellte Regulativ bereits die Genehmigung der vorgesetzten Behörde gefunden. Der Ertrag der Biersteuer fließt der Gemeinde zu.

■ Martental, 7. August. Das in Nr. 396 des "K. A. Tagbl." gemeldete Verschwinden des elektrotechnischen Ingenieurs Max Eitzenhain findet seine bestätigende Ausführung dadurch, daß Herr Eitzenhain am 17. Juli eben nicht noch Alles gereift ist, sondern seinen Sommerurlaub angestreten war sich bis heute in Salzburg bei Verwandten aufzuhalten hat.

■ Borsigwald, 6. August. Das Ministerium des Innern hat beschlossen, Erneuerung zu ertheilen, daß aus Mitteln des Königlichen Fonds für öffentliche Kunstsachen ein ergentes Standsbild des Kurfürsten Friedrich des Weisen, des Gründers dieser Stadt, hergestellt werde und Aufstellung auf dem breitesten Marktplatz finde. Die Kosten des Unterbaus übernimmt die Stadtgemeinde. Das Denkmal soll zur Feier des 400-jährigen Bestehens dieser Stadt im Jahre 1901 enthüllt werden.

■ Dresden, 7. August. Da den sämmtlichen evangelischen Parochialkirchen Dresdens wurde heute im Gottesdienst der Trauer um das Hindenau des Fürsten Bismarck feierlich durch die Predigt Ausdruck gegeben. Kurz nach 12 Uhr Mittags erliefen von allen evangelischen Kirchen gleichzeitig das harmonische Trauergeläute. Derselbe endete erst gegen 1 Uhr. Alle Kirchen waren überfüllt. — Heute Nacht um 1 Uhr endete das Dresdner Volksfest, die Dresdner Vogelwiese. Die Geschäftsfleute können mit dem Ertrag derselben sehr zufrieden sein, denn mit Ausnahme des Vorortes herrschte fast höchste Wetter. Der Umsatz der

großen Brauereien ist ein unerwartet großer gewesen. An den zwei Haupttagen wurde die anwesende Menschenmenge für jeden Tag auf zw. 80—90 000 Gäste geschätzt. — Die Pionieren der Kreuzkirche nehmen die Arbeiten abgebündert ihren Fortgang. Es werden ganz wesentliche Verbesserungen durch den neuen inneren Ausbau gebracht. Durch die Schilling-Wrämer'sche Bühne wird die Tagelbedeutung des Opernhauses wesentlich verbessert und zwar dadurch, daß man den Einbauten eine andere Vertheilung gegeben. Wennso wird die neue Emporenanlage so eingerichtet, daß der Besitzer von allen Plätzen auf gesessen werden kann. Der Platz vor der Orgel erhält eine derartige Ausdehnung, daß Sänger und Musiker auch bei größeren musikalischen Darbietungen den nötigen Raum haben werden. Eine von vielen Seiten begrüßte Neuerung wird es wieder empfunnen werden, daß die sogenannten Brillenhäuser im Wegefall kommen, den Böden und den Vertheilungen abgeschlossene Plätze vorbehalten. Bei den Einkäufen und der ganz aus Eisen hergestellten Dachconstruction wurden alle theoretischen Grundlage für Errichtung einer guten Kühle bestellt. — Im Bau der neuen Markthalle, welche in Dresden-Neustadt errichtet wird, sieht man wesentliche Fortschritte. Der mächtige Bau, der im Mittelpunkt die eigentliche Markthalle bringt, während nach Osten und Westen vorspannende Gänge abspringen, dürfte jedenfalls in einem Jahre bereit sein und seiner Aufgabe dienen.

Kunst und Wissenschaft.

Bildende Künste.

■ Leipzig. Der bisher Rundbereich wird von ca. 8000 Sezessoren bis Mitte October eine Sonderausstellung von Werken des berühmten russischen Malers Wassili Wereschtschagin veranstaltet, die sämmtliche Räume des Ausstellungsbau einznehmen wird.

Musik.

■ Leipzig. In der letzten ordentlichen Hauptversammlung des Vereins der deutschen Musikalitätsbändler wurden folgende Delegaten wählbar: Reichsminister des Reichs, Dr. Oskar v. Hofe, Bertha des Bernd, Rudolf Gaudenz, Richard Hammann, Karl Ullrich, Felix Schubert jun., Heinrich in Leipzig; Reichsminister des Reichs, Dr. Oskar v. Hofe in Berlin, Alfred Graesig in Leipzig; Felix Siegel in Leipzig; Reichsminister des Reichs, Dr. Oskar v. Hofe in Berlin, Hugo Forberg in Leipzig; Reichsminister des Reichs, Dr. Oskar v. Hofe in Berlin, Hugo Forberg in Leipzig; Reichsminister des Reichs, Dr. Oskar v. Hofe in Berlin, Hugo Forberg in Leipzig.

Literatur und Theater.

■ Pest, 7. August. Das "Antizian" steht die Erinnerung des Gesetzgebers zum Intendanten der Oper und des Nationaltheaters vorlässt.

Sport.

XV. Bundestag des Deutschen Radfahrer-Bundes.

Unterhaltung Radfahrt unterhalten.

■ S. u. H. Tortmann, 6. August. Die Zahl der Teilnehmer am 15. Deutschen Radfahrer-Bundestag betrug bereits über 3000 und überwiegend bestehend die Vereinsmitglieder aus neunjährigen Bundesfest in Bremen. Gestern Abend fand in den beiden nebenander liegenden Gaststätten "Festenhaus" und "Festenburg" ein Gartenfest statt, das von über 12.000 Personen besucht wurde. Gestern stand weiter im "Mühlenhof" die Verhandlungen des Delegiertenkongresses des Deutschen Radfahrerbundes festgelegt. Gleichzeitig wurden Anträge, welche gesetzliche Anregungen enthielten, wie Mitgliedsbeiträge, Gaspreise etc. gestellt. Zur Freude der Autokroon von Bremen wurde auf Antrag des K. A. "Bismarckia" in Breslau beflosen, daß die weltberühmte Abteilung eines Bundesmitgliedes (Schweden, Griechen, Tschekoslawien) den Namen "Bismarck" tragen darf, sowie daß dem Breslauer Gesellen angehören, gegen Abnahme der Qualität des Unternehmens und aus der Würde der Industrie auf Antrag des betreffenden Bundesmitgliedes außerordentliche Mitglieder des K. A. B. werden können.

■ Nach dem Festlande, 7. August. Der Gemeindedienner von Draisendorf war, nachdem er mehrere Pfund Mantl Steuern einsammlte, plötzlich verschwunden. Nun war man den Autogenen direkt gewacht und nach Hof ins Gefängnis eingeliefert; das unterschlagene Gold aber hatte er bereits durchgebracht. — Am Sonnabend Vormittag wurde auf Wohlhabener Staatsforstmeister des Waldarbeiter Rahmen von einem vorzeitig fallenden Baum erschlagen.

■ Halberstadt, 7. August. Am heutigen Sonntag fand zum ehrenden Gedächtniß des Fürsten von Bismarck, Ehrenbürger unserer Stadt, ein gemeinsamer Kirchgang der katholischen, lutherischen und mennonitischen Brüder, der Feierlichkeit und einer größeren Zahl Vereine mit schwungvollen Fackeln statt. Das Hochamt war grüßlich mit Andachtigen. Die Gedächtnisfeier hielt Herr Diaconus Wengel, welcher in bereiteten Worten den großen Verlust kennzeichnete, den das deutsche Volk durch den Feindzug seines ersten großen Kanzlers erlitten hat. Das Kirchengebäude war mit dem Altar und dem Altartisch ausgestattet. — Am Sonnabend Vormittag fand in der Feierlichkeit der Bierkellermeister Peter Kettner a. D. Karl Kettner, Inhaber eines Großbetriebes, ebenfalls als Stadtrat im Dienste der Stadt tätig und hat sich manningische Verdienste erworben. — In der Gemeinde Tiefen ist die Konföderation einer Bierkellermeisterin vereinbart worden und hat das hierüber aufgestellte Regulativ bereits die Genehmigung der vorgesetzten Behörde gefunden. Der Ertrag der Biersteuer fließt der Gemeinde zu.

■ Martental, 7. August. Das in Nr. 396 des "K. A. Tagbl." gemeldete Verschwinden des elektrotechnischen Ingenieurs Max Eitzenhain findet seine bestätigende Ausführung dadurch, daß Herr Eitzenhain am 17. Juli eben nicht noch Alles gereift ist, sondern seinen Sommerurlaub angestreten war sich bis heute in Salzburg bei Verwandten aufzuhalten hat.

■ Borsigwald, 6. August. Das Ministerium des Innern hat beschlossen, Erneuerung zu ertheilen, daß aus Mitteln des Königlichen Fonds für öffentliche Kunstsachen ein ergentes Standsbild des Kurfürsten Friedrich des Weisen, des Gründers dieser Stadt, hergestellt werde und Aufstellung auf dem breitesten Marktplatz finde. Die Kosten des Unterbaus übernimmt die Stadtgemeinde. Das Denkmal soll zur Feier des 400-jährigen Bestehens dieser Stadt im Jahre 1901 enthüllt werden.

■ Dresden, 7. August. Da den sämmtlichen evangelischen Parochialkirchen Dresdens wurde heute im Gottesdienst der Trauer um das Hindenau des Fürsten Bismarck feierlich durch die Predigt Ausdruck gegeben. Kurz nach 12 Uhr Mittags erliefen von allen evangelischen Kirchen gleichzeitig das harmonische Trauergeläute. Derselbe endete erst gegen 1 Uhr. Alle Kirchen waren überfüllt. — Heute Nacht um 1 Uhr endete das Dresdner Volksfest, die Dresdner Vogelwiese. Die Geschäftsfleute können mit dem Ertrag derselben sehr zufrieden sein, denn mit Ausnahme des Vorortes herrschte fast höchste Wetter. Der Umsatz der

großen Brauereien ist ein unerwartet großer gewesen. An den zwei Haupttagen wurde die anwesende Menschenmenge für jeden Tag auf zw. 80—90 000 Gäste geschätzt. — Die Pionieren der Kreuzkirche nehmen die Arbeiten abgebündert ihren Fortgang. Es werden ganz wesentliche Verbesserungen durch den neuen inneren Ausbau gebracht. Durch die Schilling-Wrämer'sche Bühne wird die Tagelbedeutung des Opernhauses wesentlich verbessert und zwar dadurch, daß man den Einbauten eine andere Vertheilung gegeben. Wennso wird die neue Emporenanlage so eingerichtet, daß der Besitzer von allen Plätzen auf gesessen werden kann. Der Platz vor der Orgel erhält eine derartige Ausdehnung, daß Sänger und Musiker auch bei größeren musikalischen Darbietungen den nötigen Raum haben werden.

Eine von vielen Seiten begrüßte Neuerung wird es wieder empfunnen werden, daß die sogenannten Brillenhäuser im Wegefall kommen, den Böden und den Vertheilungen abgeschlossene Plätze vorbehalten.

Bei den Einkäufen und der ganz aus Eisen hergestellten Dachconstruction wurden alle theoretischen Grundlage für Errichtung einer guten Kühle bestellt. — Im Bau der neuen Markthalle, welche in Dresden-Neustadt errichtet wird, sieht man wesentliche Fortschritte. Der mächtige Bau, der im Mittelpunkt die eigentliche Markthalle bringt, während nach Osten und Westen vorspannende Gänge abspringen, dürfte jedenfalls in einem Jahre bereit sein und seiner Aufgabe dienen.

Tages-Geminielliste

Der 1. Ziehung 2. Gl. 134. Sgl. Sach. Landes-Lotterie.

Gegangen am 8. August 1898.

Alle Nummern, welche zwischen 1000 und 10000 liegen, sind mit 1000 Mark gekennzeichnet.

Die Gewinn für Königin.

Radien vertheilt.

90 200 150 250 300 350 400 450 500 550 600 650 700 750 800 850 900 950 1000 1050 1100 1150 1200 1250 1300 1350 1400 1450 1500 1550 1600 1650 1700 1750 1800 1850 1900 1950 2000 2050 2100 2150 2200 2250 2300 2350 2400 2450 2500 2550 2600 2650 2700 2750 2800 2850 2900 2950 3000 3050 3100 3150 3200 3250 3300 3350 3400 3450 3500 3550 3600 3650 3700 3750 3800 3850 3900 3950 4000 4050 4100 4150 4200 4250 4300 4350 4400 4450 4500 4550 4600 4650 4700 4750 4800 4850 4900 4950 5000 5050 5100 5150 5200 5250 5300 5350 5400 5450 5500 5550 5600 5650 5700 5750 5800 5850 5900 5950 6000 6050 6100 6150 6200 6250 6300 6350 6400 6450 6500 6550 6600 6650 6700 6750 6800 6850 6900 6950 7000 7050 7100 7150 7200 7250 7300 7350 7400 7450 7500 7550 7600 7650 7700 7750 7800 7850 7900 7950 8000 8050 8100 8150 8200 8250 8300 8350 8400 8450 8500 8550 8600 8650 8700 8750 8800 8850 8900 8950 9000 9050 9100 9150 9200 9250 9300 9350 9400 9450 9500 9550 9600 9650 9700 9750 9800 9850 9900 9950 10000 10050 10100 10150 10200 10250 10300 10350 10400 10450 10500 10550 10600 10650 10700 10750 10800 10850 10900 10950 11000 11050 11100 11150 11200 11250 11300 11350 11400 11450 11500 11550 11600 11650 11700 11750 11800 11850 11900 11950 12000 12050 12100 12150 12200 12250 12300 12350 12400 12450 12500 12550 12600 12650 12700 12750 12800 12850 12900 12950 13000 13050 13100 13150 13200 13250 13300 13350 13400 13450 13500 13550 13600 13650 13700 13750 13800 13850 13900 13950 14000 14050 14100 14150 14200 14250 14300 14350 14400 14450 14500 14550 14600 14650 14700 14750 14800 14850 14900 14950 15000 15050 15100 15150 15200 15250 15300 15350 15400 15450 15500 15550 15600 15650 15700 15750 15800 15850 15900 15950

Tageskalender.

Telephone-Mitschluß:

Expedition des Leipziger Tagblattes . . . Nr. 2225. — **Redaktion des Leipziger Tagblattes** . . . 1582. — **Buchdruckerei des Leipziger Tagblattes (G. Holt)** . . . 1175. — **Das Alteum's Sozialist (Alfred Holt), Blätter: Universitätsstrasse 8; Ausl. I 4046.**

Louis Löthe, Blätter des Leipziger Tagblattes: — **Antikenmuseum**: 14; Ausl. I 2285. — **Kinoplakat 7: Ausl. IV 2675**.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Schreibbüro am Postamt Leipzig-Mügeln-Görlitzer (Görlitzerstrasse 6).

Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz, Eingang: Görlitzerstrasse 1).

Görlitzerstrasse 11.

Görlitzerstrasse 12.

Görlitzerstrasse 13.

Görlitzerstrasse 14.

Görlitzerstrasse 15.

Görlitzerstrasse 16.

Görlitzerstrasse 17.

Görlitzerstrasse 18.

Görlitzerstrasse 19.

Görlitzerstrasse 20.

Görlitzerstrasse 21.

Görlitzerstrasse 22.

Görlitzerstrasse 23.

Görlitzerstrasse 24.

Görlitzerstrasse 25.

Görlitzerstrasse 26.

Görlitzerstrasse 27.

Görlitzerstrasse 28.

Görlitzerstrasse 29.

Görlitzerstrasse 30.

Görlitzerstrasse 31.

Görlitzerstrasse 32.

Görlitzerstrasse 33.

Görlitzerstrasse 34.

Görlitzerstrasse 35.

Görlitzerstrasse 36.

Görlitzerstrasse 37.

Görlitzerstrasse 38.

Görlitzerstrasse 39.

Görlitzerstrasse 40.

Görlitzerstrasse 41.

Görlitzerstrasse 42.

Görlitzerstrasse 43.

Görlitzerstrasse 44.

Görlitzerstrasse 45.

Görlitzerstrasse 46.

Görlitzerstrasse 47.

Görlitzerstrasse 48.

Görlitzerstrasse 49.

Görlitzerstrasse 50.

Görlitzerstrasse 51.

Görlitzerstrasse 52.

Görlitzerstrasse 53.

Görlitzerstrasse 54.

Görlitzerstrasse 55.

Görlitzerstrasse 56.

Görlitzerstrasse 57.

Görlitzerstrasse 58.

Görlitzerstrasse 59.

Görlitzerstrasse 60.

Görlitzerstrasse 61.

Görlitzerstrasse 62.

Görlitzerstrasse 63.

Görlitzerstrasse 64.

Görlitzerstrasse 65.

Görlitzerstrasse 66.

Görlitzerstrasse 67.

Görlitzerstrasse 68.

Görlitzerstrasse 69.

Görlitzerstrasse 70.

Görlitzerstrasse 71.

Görlitzerstrasse 72.

Görlitzerstrasse 73.

Görlitzerstrasse 74.

Görlitzerstrasse 75.

Görlitzerstrasse 76.

Görlitzerstrasse 77.

Görlitzerstrasse 78.

Görlitzerstrasse 79.

Görlitzerstrasse 80.

Görlitzerstrasse 81.

Görlitzerstrasse 82.

Görlitzerstrasse 83.

Görlitzerstrasse 84.

Görlitzerstrasse 85.

Görlitzerstrasse 86.

Görlitzerstrasse 87.

Görlitzerstrasse 88.

Görlitzerstrasse 89.

Görlitzerstrasse 90.

Görlitzerstrasse 91.

Görlitzerstrasse 92.

Görlitzerstrasse 93.

Görlitzerstrasse 94.

Görlitzerstrasse 95.

Görlitzerstrasse 96.

Görlitzerstrasse 97.

Görlitzerstrasse 98.

Görlitzerstrasse 99.

Görlitzerstrasse 100.

Görlitzerstrasse 101.

Görlitzerstrasse 102.

Görlitzerstrasse 103.

Görlitzerstrasse 104.

Görlitzerstrasse 105.

Görlitzerstrasse 106.

Görlitzerstrasse 107.

Görlitzerstrasse 108.

Görlitzerstrasse 109.

Görlitzerstrasse 110.

Görlitzerstrasse 111.

Görlitzerstrasse 112.

Görlitzerstrasse 113.

Görlitzerstrasse 114.

Görlitzerstrasse 115.

Görlitzerstrasse 116.

Görlitzerstrasse 117.

Görlitzerstrasse 118.

Görlitzerstrasse 119.

Görlitzerstrasse 120.

Görlitzerstrasse 121.

Görlitzerstrasse 122.

Görlitzerstrasse 123.

Görlitzerstrasse 124.

Görlitzerstrasse 125.

Görlitzerstrasse 126.

Görlitzerstrasse 127.

Görlitzerstrasse 128.

Görlitzerstrasse 129.

Görlitzerstrasse 130.

Görlitzerstrasse 131.

Görlitzerstrasse 132.

Görlitzerstrasse 133.

Görlitzerstrasse 134.

Görlitzerstrasse 135.

Görlitzerstrasse 136.

Görlitzerstrasse 137.

Görlitzerstrasse 138.

Görlitzerstrasse 139.

Görlitzerstrasse 140.

Görlitzerstrasse 141.

Görlitzerstrasse 142.

Görlitzerstrasse 143.

Görlitzerstrasse 144.

Görlitzerstrasse 145.

Görlitzerstrasse 146.

Görlitzerstrasse 147.

Görlitzerstrasse 148.

Görlitzerstrasse 149.

Görlitzerstrasse 150.

Görlitzerstrasse 151.

Görlitzerstrasse 152.

Görlitzerstrasse 153.

Görlitzerstrasse 154.

Görlitzerstrasse 155.

Görlitzerstrasse 156.

Görlitzerstrasse 157.

Görlitzerstrasse 158.

Görlitzerstrasse 159.

Görlitzerstrasse 160.

Görlitzerstrasse 161.

Görlitzerstrasse 162.

Görlitzerstrasse 163.

Görlitzerstrasse 164.

Görlitzerstrasse 165.

Görlitzerstrasse 166.

Standard IV.

Grundbesitz IV.
Hausgebole: Geier, Arthur Friedeck, Geschäftsführer, mit Winter, Clara Marie Hedwig, in U-Windensau. — Wagner, Hermann, Werkmeister in Quarzitfabrik in U-Windensau, mit Beyer, Hermann Auguste, in U-Plagwitz. — Wolf, Wilhelm Gustav, Tischler, mit gelb. Kermes, geb. Schröder, Emma Bertha, in U-Windensau. — Janke, Josef Johann, Fabrikarbeiter in U-Windensau, mit Wagner, Else Helene, in U-Plagwitz. — Bettie, Gustav Oswald, Schlosser in Mölkau bei Dresden, mit Kellie, Agnes Auguste Anna, in U-Kleingöda. — Siebed, Richard Otto, Handarbeiter, mit Martius, Ida Pauline Anna, in U-Windensau. — Fritscher, Eduard Franz, Stoffmischer, mit Käthe, Wilhelmine Else, in U-Plagwitz. — Jenrich, Friedeck Albert, Fleischer in U-Plagwitz, mit Hirsch, Anna Rosa, in U-Kleingöda. — Rauta, Friedeck Wilhelm Alfred, Blaurogerfärber in U-Windensau, mit Kreitschmar, Auguste Emilie Hedwig, in U-Kleingöda. — Dorn, Heinrich Oskar, Handarbeiter in Schönau b. U., mit Dittrich, Emilie Anna, in U-Kleingöda. — Gesammt 10.

Geschlechterungen: **M**üller, Käthe, Schuhmacherin, mit grün. **S**chmidt, geb. Heller, Ernestine Anna, in L.-Kleinjohscher. — **R**ichter, Ernst Hugo, Turner in L.-Kleinjohscher, mit Theile, Annie Minna, in L.-Gödöll. — **M**angelsdorf, Paul Albert Gotthold, Töchter, mit Ritschdr., Pauline Anna, in L.-Plagwitz. — **K**eller, Wilhelm Richard, Schuhmühle, zur Pangrod, Auguste Clara, in L.-Lindenau. — **M**üller, Carl August, Werkmeister in L.-Kleinjohscher, mit Gappisch, Wilhelmie Louise, in L.-Gödöll. — **E**schenmaier, Rosina, Töchter, mit verm. Bödisch, geb. Pangrod, Ernestine Anna Anna, in L.-Lindenau. — **J**acob, Friederich Walter, Handarbeiter, mit Hartmann, Charlotte Ottile Anna in L.-Lindenau. — **R**ohrer, Friedrich Casper, Spinner, mit Zweigk, Emilie Martha, in L.-Lindenau. — **S**traubwald, August Louis, Handlungsbüchler, mit Ruhn, Clara Eva, in L.-Plagwitz. — **C**emandowski, Anton, Schmied in L.-Lindenau, mit Trabatka, Agnes, in Leipzig. — **M**eier, Friedrich Karl, Arbeitsschreiber, mit Weber, Ida Auguste, in L.-Plagwitz. — **S**chäfer, Friedrich Karl, Bergmaler, mit Weckler, Maria, in L.-Plagwitz. — **W**iesemann, Arno, Töpfer und Ofenbauer in L.-Zehnsdorf, mit Langfeld, Johanna Martha, in Leipzig. — **H**ebenreich, Karl Jakob, Kompositör in Kinderschänke in Trebitz, mit Schröder, Anna Marie, in L.-Kleinjohscher. — **U**rbanski, Johann, Handarbeiter in L.-Lindenau, mit Kasprzak, Marianna, in L.-Plagwitz. — **Z**unath, Ernst Alfred Franz, Gesetzschreiber, mit **G**raumann, Helene Linda, in L.-Lindenau. — **G**elmann,

Geburten: Heinke, Richard Alfred, Oberreit S., L. Schleswig. — Liebold, Friederike Otto, Handarbeiterin T., L. Lindau. — Lange, Heinr. August, 1911, Landarbeiterin T., L. Lindau. — Dahler, Gustav Adolf, Maurer T., L. Rieselsleben. — Heilmann, Walter Bernhard, Elektromechaniker T., L. Lindau. — Münnig, Ernst Friedrich, Straßenbahndienstfresser S., L. Lindau. — Garljohn, Paul Otto, Verkäufer T., L. Lindau. — Jenthe, Heinrich Hermann, Werksfahrer T., L. Lindau. — Schirrig, Emil Paul, Werksfahrer T., L. Lindau. — Barth, Gottlieb Erich, Straßenbahn-Wagenführer S., L. Steinsleben. — Orth, Heinrich Hermann, Zimmermann S., L. Lindau. — Theresia, Richard, Gießarbeiterin T., L. Lindau. — Engelhardt, Julius Albert Max, Gießarbeiterin T., L. Lindau.

Todesfälle.

Eduard Jan L.

Geb.-Nr.		Tod		Name des Verstorbenen.	
Begr.-Nr.		Tod			
2222	30.	2222	30.	Benzlich, Karl Gottfried	Witz
2223	30.	2223	30.	Kunisch, Gustav Adolf Otto	End
2224	30.	2224	30.	Rimpler, Ernst Anton Joseph	End
2225	30.	2225	30.	Rost, Charlotte Clara	End
2226	30.	2226	31.	Bornstein, Gustav Theodor Robert	Mor
2227	31.	2227	31.	Nichter, Marie Selma geb. Stolze	Zug
2228	31.	2228	31.	Richtner, Friedrich Hermann	Geb
2229	31.	2229	31.	Ruetzsch, Charlotte Marie	Witz
2230	30.	2230	31.	Trebs, Emil Eduard Walter	Gew
2231	31.	2231	31.	Ein uneheliches Mädchen	Gew
2232	30.	2232	30.	Schäffel, Ludwig Louise Bertha geb. Weitling	Gew
2233	30.	2233	30.	Stabaujus, Christian	Stab
2234	31.	2234	31.	Engler, Hermann Theodor	hen
2235	31.	2235	31.	Zori, Emil Wilhelm	Sch
2236	31.	2236	31.	Schöppel, Christiane Auguste	Witz
Kauf		Kauf			
2237	1.	2237	1.	Schenkel, Marie Elisabeth geb. Reichart	Geb
2238	31.	2238	31.	Dehme, Karl Maria	Eph
Kauf		Kauf			
2239	1.	2239	1.	Ein todgeborener ehelicher Knabe	
2240	31.	2240	31.	Ritter, Christiane Friederike, verm. gen. Biehl	Gew
2241	30.	2241	30.	geb. Schmidt	reib
Kauf		Kauf			
2242	1.	2242	1.	Stiehl, Johanna Clara geb. Just	Geb
2243	31.	2243	31.	Kloß, Henriette Auguste geb. Krauth	Bild
Kauf		Kauf			
2244	1.	2244	1.	Gerstenberg, Johanna Hedwig Erna	Stoch
2245	1.	2245	1.	Kayser, Hermann	Vater
2246	31.	2246	31.	Ein unehelicher Knabe	
Kauf		Kauf			
2247	1.	2247	1.	Pölter, Wilhelmine geb. Henrig	Geb
2248	31.	2248	31.	Hausse, Ernst Leberecht	Ehe
Kauf		Kauf			
2249	1.	2249	1.	Bauer, Helga Elsa	Hebe
2250	2.	2250	2.	Reinhold, Heinrich Wilhelm	Med
2251	2.	2251	2.	Zoeck, Heinrich	Zeich
2252	1.	2252	1.	Ein unehelicher Knabe	
2253	2.	2253	2.	Bahmann, Anna Clara geb. Schmelz	Bau
2254	2.	2254	2.	Bachmann, Heinrich August	Zild
2255	2.	2255	2.	Roedius, Gottfried Elsa	Geil
2256	2.	2256	2.	Schämer, Gustav Wilhelm	Dieb
2257	2.	2257	2.	Ein uneheliches Mädchen	
2258	2.	2258	2.	Obere, Heinrich Emil	
2259	3.	2259	3.	Gratian, Marie Louise geb. Sandor	Buch
2260	2.	2260	2.	Ein todgeborener unehelicher Knabe	Ehe
2261	2.	2261	2.	Ein todgeborener ehelicher Knabe	
2262	3.	2262	3.	Ein unehelicher Knabe	
2263	1.	2263	1.	Ein unehelicher Knabe	
2264	2.	2264	2.	Schlegel, Elisabeth geb. Müller	Geb
2265	2.	2265	2.	Schleier, Christian Hermann	Hebe
2266	2.	2266	2.	Weiß, Stephan Julius Robert	Theo
2267	3.	2267	3.	Röder, Carl Abraham Bernhard	Urb
2268	31.	2268	31.	Seelig, Eduard David Kurt	Geb
Kauf		Kauf			
2269	4.	2269	4.	Ein uneheliches Mädchen	
2270	3.	2270	3.	Stöderl, Emil Walter	perf.
2271	3.	2271	3.	Döhmel, Kurt Herbert	Drud
2272	3.	2272	3.	Schulze, Johanna Traugott Eduard	Geb
2273	3.	2273	3.	Wenzelius, Heinrich	Geb
2274	3.	2274	3.	Heßkühn, Marie Henriette geb. Aug	Geb
2275	3.	2275	3.	Ein todgeborener uneheliches Mädchen	Ehe
2276	3.	2276	3.	Ganßdörp, Ernst Reinhold Eduard	Urb
2277	4.	2277	4.	Kraß, Heinrich geb. Ein	Geb
2278	4.	2278	4.	Kroigisch, Pauline Sophie	Geb
2279	2.	2279	2.	Güter, Margarete Melinda	Dien
2280	4.	2280	4.	Ein unehelicher Knabe	
2281	3.	2281	3.	Wöhrwinkel, Margarethe Johanna Anna	Bäde
2282	4.	2282	4.	Stöhr, Richard Hans	Stre
2283	4.	2283	4.	Pauli, Elisabeth Marie Helene	Hebe
2284	2.	2284	2.	Ein todgeborenes uneheliches Mädchen	
2285	2.	2285	2.	Jähnichen, Heinrich Otto	Wan
2286	4.	2286	4.	Reinhardt, Heinrich Martin	Sch
2287	4.	2287	4.	Heidecke, Augusta Christiane Helene geb. Stelling	Mac
2288	5.	2288	5.	Ein uneheliches Mädchen	Weg
2289	5.	2289	5.	Runge, Carl Wilhelm Otto	Ran
2290	5.	2290	5.	Grand'homme, Walther Bruno Herbert	Polit
2291	6.	2291	6.	Schmidt, Heinrich Hugo	Sch
2292	4.	2292	4.	Hallang, Karl Ernst	Hebe
2293	5.	2293	5.	Reissmann, Anna Louise Ernestine geb. Graeff	Geb
2294	5.	2294	5.	Wülfert, Sophie geb. Becker	Urb
2295	5.	2295	5.	Wittlinger, Wilhelmus Johannes	Geb

reisenden E., v. Lindenau. — Schreiter, Hermann Wilhelm, Bauers T., v. Lindenau. — Pleu, Friederich Wilhelm Hermann, Buchtheaters T., v. Lindenau. — Rehberg, Gustav Eugen Oskar, Schauspielers T., v. Lindenau. — Rezel, Silvester, Schriftstellerin, Schauspielerin S., v. Lindenau. — Sitzow, Friederich, Klemmer T., v. Lindenau. — Wengenroth, Friederich Johann, Goldschmied T., v. Lindenau. — Speidel, Wilhelm Franz, Goldfarbers T., v. Lindenau. — Gottschalk, Karl Heinrich Gottlob, Schriftleiter T., v. Lindenau. — Gratz, Johann, Konzertmeister T., v. Lindenau. — Hart, Karl Friederich Oskar, Bernhardus T., v. Lindenau. — Leder, Heinrich, Gesellschafter T., v. Lindenau. — Reinhardt, Heinrich Maximilian, Theaterkunstmeister T., v. Lindenau. — Kraut, Friederich Ernst, Juwelier-Kauftheater T., v. Lindenau. —

Eigentl. Sieg.-Nr.	Tat- bestoß	Name des Verbrechens.	Stand.	Wohnung.	Alter.		
					J. M.	J.	
2297	6.	Siegert, Anna Helene	Arbeiterin Tochter	Witzelstraße 36.	2	11	6
2298	5.	Ein unehelicher Sohn	—	—	—	—	12
2299	6.	Ein unehelicher Sohn	—	—	—	8	2
2300	6.	Witlicher, Johanna Christiane geb. Krebs	Essegiertesmeisterin Witwe	Römerstraße 4.	81	7	6
2301	6.	Ein unehelicher Sohn	—	—	—	—	3
2302	6.	Kronengen, Richard Herbert	Stiermeister Sohn	Braustraße 2.	—	4	1
2303	6.	Ein tödlich getöteter unehelicher Sohn	—	—	—	—	—

Geheimes 82 Todesthale (einziglich 8 Todtgebüsch). — Die mit † Bezeichneten sind im früheren Staudenhaus gestorben.

Ausfuhrtes verstorben und auf den liegenden Friedhöfen beerdigte Personen:
Krause, Ernst Julius Theodor, Rechtsanwalt, Dr. iur., 38 Jahre 8 Monate 14 Tage alt, starb am 30. Juli 1888 in Leutenberg in Thüringen.

pt. Clara Maria. Weitfeld, 40 Jahre, 7 Monate alt, starb am 31. Juli 1898 in Großhabers.

Wittmer, Marie Heide, Rossmanns Tochter, 16 Jahre 6 Monate 16 Tage alt, starb am 1. August 1898 in Göttingen.

ger, Werner Hermann, Gebürtigent Cohn, 17 Tage alt, starb am 3. August 1898 in Berg.

Estandesamt II.

Estandesamt II.

4	Todter	2.-Küger-Gretelius, Wilhelmstr. 19.	32	11	18
		2.-Böhlendorf, Eisenbahnhstr. 118.	—	6	7
	Dochter	2.-Eng.-Gretelius, Bernhardstr. 27.	1	1	13
		2.-Hendrik, Heinrichstraße 47.	—	1	5
		—	—	1	6
		2.-Eng.-Gretelius, Heßbachstr. 5.	—	—	21
		—	—	3	10
	Johann	2.-Sellerhausen, Schützenhansstr. 5.	—	1	14
		2.-Krabsig, Johannisküller 12.	26	11	16
	Todter	2.-Reußstadt, Ludwigstraße 54.	—	11	25
		— †	12	8	9
4	4. Tochter	2.-Wolmerstorff, Ollenhahnstr. 85.	—	3	21
		2.-Wolmerstorff, Conradstr. 74.	—	4	28
		2.-Wolmerstorff, Heinrichstraße 4.	—	5	6
		2.-Wolmerstorff, Ratalienstr. 3.	—	3	17
		—	—	3	4
	4. Sohn	2.-Eng.-Gretelius, Martinstr. 13.	2	—	26
	4. Sohn	2.-Reußdönsch, Glaserstraße 5.	—	2	20
		2.-Wolmerstorff, Eisenbahnhstr. 22.	—	1	10
		—	—	2	4
4	4. Tochter	2.-Reußdönsch, Philippstraße 7.	—	2	4
		2.-Reußdönsch, Feldstraße 31.	34	10	16
		2.-Eng.-Gretelius, Götzenstr. 8.	—	7	24
	4. Sohn	2.-Wolmerstorff, Eisenbahnhstr. 112.	55	10	8
		2.-Wolff, Wöhrderwiesen-Müh.	—	6	21
		2.-Wolff, Wöhrderwiesen-Müh. †	—	4	23
		2.-Göhlitz, Straßburger Str. 10. †	4	6	11
		2.-Eng.-Gretelius, Heiligste. 2.	5	8	14
		2.-Wolmerstorff, Wilhelmstr. 37.	—	1	—
		2.-Sellerhausen, Wagnerstr. 140.	—	1	12
		2.-Reußdönsch, Ludwigstraße 40.	—	2	6
		2.-Eng.-Gretelius, Webelestraße 3.	—	5	18
		2.-Reußdönsch, Marienstraße 31.	3	3	3
		2.-A.-Dr., Zwischenroder Str. 10.	—	—	14
		— †	—	6	6
		Mülser Str. 25. †	—	—	5
		Leipzig, Gießer-Wolphystr. 49. †	10	8	1
		2.-Hendrik, Eugeniusmünsterstraße 4. †	—	3	10
	4. Sohn	2.-Hendrik, Seestädterstraße 5.	56	2	24
		2.-Reußdönsch, Ludwigstraße 55.	—	4	4
		2.-Wolmerstorff, Elßabachstr. 2.	—	8	24
		2.-Reußdönsch, Marktstraße 38.	—	—	10
		2.-Wolmerstorff, Salzstraße 3.	—	9	18
		2.-Wolmerstorff, Wilhelmstr. 18.	—	1	29
		2.-Reußdönsch, Rothknechtstraße 51.	86	3	13
		2.-Reußdönsch, Gernickestraße 19.	—	2	—
		—	—	—	21
		2.-Reußdönsch, Conradstraße 19.	20	7	1
		2.-Dönsch, Steigenheimer Str. 80.	—	3	15
	und im Kinderkrankenhaus gestorben.				
		2.-Göhlitz, Elßstraße 39.	—	7	24

ist † Begeidnien fin

	2.-Gebäude, Eisenstraße 39.	1	7	24
8 Sohn	2.-Gebäude, Dampfstraße 16.	—	—	14
	—	—	2	27
	2.-Guttipich, Wittenberger Str. 14.	62	3	10
	2.-Gebäude, Berlinerfelder Str. 93.	—	6	6
	2.-Guttipich, Kanalstraße 1.	6	Einheiten	
	2.-Guttipich, Schulstraße 3.	1	4	19
	2.-Gebäude, Schmiedestraße 7.	76	6	3
	2.-Guttipich, Neustraße 2.	7	—	3
	2.-Gebäude, Blumenstraße 62.	55	5	14

Document 10. Sketch

1 Tochter	9. Lindenau, Luisenstraße 19.	—	1	25
an	9. Kleinjäger, Johannisstraße 27.	43	4	23
ohn	9. Lindenaus, Bettinerstraße 100.	—	6	4
Kleider	9. Kleinjäger, Voßstraße 1.	—	1	14
4	9. Lindenaus, Bettinerstraße 29.	—	2	14
ader	9. Plagwitz, Braustraße 8.	41	5	10
	9. Lindenau, Auguststraße 17.	—	6	27
	9. Kleinjäger, Lutherstraße 16.	—	—	18
	9. Lindenau, Leipzigser Str. 12.	69	2	15
	—	—	1	9
	9. Plagwitz, Braustraße 1.	—	2	24
	9. Lindenau, Bäßner Straße 71.	—	—	16
	9. Lindenau, Lappenbergstraße 3.	61	11	26
	9. Lindenau, Werderstraße 27.	—	3	9
	9. Lindenau, Werderstraße 51.	—	4	3
	—	—	6	9
	—	—	1	29
6	9. Schleußig, Römerstraße 93.	31	6	26
er	9. Lindenau, Weißstraße 43.	—	7	18
Kleider	9. Schleußig, Römerstraße 22.	66	9	18
reiseau	9. Lindenau, Luisenstraße 11.	—	4	24
u §	9. Lindenau, Werderstraße 142.	2	5	29
Tochter	9. Schleußig, Fabrikstraße 11.	32	4	9
er	9. Lindenau, Bäßner Straße 65.	52	9	1
in	9. Plagwitz, Willibaldstraße 41.	61	5	13
Sohn	9. Lindenau, Bäßner Straße 88.	—	—	26
Spitzen	9. Lindenau, Gutsbacher Str. 18.	—	—	23
de.	9. Lindenau, Lutherstraße 19.	—	2	5
	9. Kleinjäger, Hubmannstraße 2.	—	4	7
	9. Lindenau, Bettinerstraße 92.	—	—	25
	9. Lindenau, Kapellenstraße 24.	—	3	20
	9. Lindenau, Gutsbacher Str. 21.	—	6	28

ANSWER

Qhezex feza	Z.-Gossenig, Zentrumstraße 8. Z.-Gossenig, Süderstrasse 6. Z.-Gossenig, Süderstrasse 11.	15 32 44	17 22 6	17 22 12
ter de, de,	Z.-Gossenig, Zentrumstraße 18.	—	8	21

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Wie für Meissner Thiel bestimmten Geologen füllt zu richten an den verantwortlichen Rebedienstleistern **G. G. Tamm** in Betschdorf — Correspondenz: nur von 10—11 Uhr Morn. und von 4—5 Uhr Nachm.

Telegramme.

W. Rohr, S. Nagy. (Berlitz-Telegramm.) Die große Wollspinnerei von Salom' Borsig, Berlin-Gesellschaft, ist vollständig niedergebrannt. Der Schaden beträgt über 1 $\frac{1}{2}$ Millionen Mark.

Das öffentliche Interesse am Sammelladungsverkehr

H. Die Verhinderung des Eisenbahntransports durch Aufschaltung und Verhinderung des Sammelabfuhrverkehrs ist vielfach in Übereide gekürt worden mit dem Hinweis darauf, daß jetzt überall so, wo der Sammeltarifvertrag bestehet hat, d. h. in allen verkehrstechnischen Relationen, in denen die Gemeinschaften möglichst prompt und billig befördert werden, jetzt schon die Lieferaufnahmen der Spediteure billiger sind, als die Sätze des am 1. Oktober v. J. in Kraft tretenden neuen Straßenguttarifes. Man meint auch, die Ausbildung desjenigen Vertrags, indem eine mehrmalige Güterabförderung stattfinde, der dem gefolge auch weder den Verkehrsbeihilfungen, noch den Unternehmern irgend einen nennenswerten Nutzen gewähre, für beide aber erfahrungsgemäß oft recht erhebliche Unannehmlichkeiten herbeigeführt habe, müsse von jedem wahlbringenden Durchsetzer als eine notwendige Wirkung des neuen Tarifs angesehen werden; es könnte somit mehr von einer Störung, nach von einer Verhinderung des legitimen Sammeltarifvertrages die Rede sein. Die vorstehenden Argumente sind zwar zutreffend, ob dorauß hervorger Schlußfolgerungen aber sind es nicht, weil zwei wesentliche Faktoren übersehen wurden, die Verhinderung der an die Eisenbahnen zu zahlenden Fracht und die Erhöhung der auf das bearbeitete Gewicht entfallenen Betriebskosten. Wie an die Eisenbahn zu zahlende Fracht geht sich für Quanten bis zu circa 8500 kg auf den Wagenlebenspunkt A¹, bei einer Beladung des Wagens mit größerem Gewicht fällt sie inscrissiv, die sie bei 10 000 kg die Minimum in dem Wagenlebenspunkt B erreicht. Vermindert sich nun durch die Entstehung bestimmter Kosten mehrfach, so kann diese Mindestfracht

diejenigen Verkehrsinteressenten, die sich bisher bei billigerem Sammelabladungsvorlesebeinenthalten haben".

Dauernde Gewerbe-Ausstellung.

Kombiniertes Strahl- und Spülstrahl-Mündungsstück für Düsche und G. G. Gläser. Düsseldorf. G. Viech neue kombinierte Strahl- und Spülkunststoffdose bildet eine Verbreiterung auf dem Gebiete des Heuerlöffelmeisens, welche sich schon bei verschiedenen Drehwinkeln, so u. s. w. auch bei der Handbewegung, eingeschliffen hat. Darauf hat den Zweck, den Wasserstrahl entweder gleichförmig oder als Sprühregen auf mehrere 1000 Quadratfuß verteilt ausströmen zu lassen. Man an Orten, wo das Strahl- und Spülkunststoff eingefüllt ist, bei Bedürfnis ein Gelegenheit, zu bedenken, wie der Gläserabländer, wie kaum erzielend gewöhnlichen Strahlstrahl bewirkt, ohne sichtbare Manipulation den hochauflösenden Wasserstrahl plötzlich in einen, eine große Fläche betreffenden Regenstrahl verkehrt, während dann auch wieder der gewöhnliche Wasserstrahl folgt. Diese Wirkung wird durch das potentielle Gläserische Strahlkunststoff hervergerufen, welches sich seit seiner Einführung als äußerst nützlich erwiesen hat. Dadurch, daß der Reibeführer in der Lage ist, den Strahl zu konzentrieren oder zu gestreuen, ist es ihm an die Hand gegeben, wenig oder viel Wasser ablassend auf einen bestimmten Raum zu werfen. Durchdringt nicht erneut, daß sie nur viel Wasser gespart, sondern vor allen Dingen jadlicher Schaden vermieden werden kann. Die Konstruktion des Kunststoff besteht darin, daß in einem an der Mündung befindlichen Ringe eine Anzahl Röhre eingeschlagen sind, welche sich bei einem Drehen des Rings nach unten bewegen und sich in der Mitte der Mündung in Sternform treffen. Der Wasserstrahl wird dadurch in eine Vierzahl Einzelstrahlen geteilt, welche sich durch Reibung an einander in einem Sprühregen verkehren. Der Hauptherzog dieses Strahl- und Spülkunststoffes besteht also darin, daß man den Wasserstrahl durch eine einfache Handbewegung ändern kann und nicht nötig hat, zu diesem Zwecke ein antikes Werkzeug einzufordern.

für Capitaleinlagen in Industrieunternehmen trug dazu bei, den Markt der inländischen Wertpapierer ungünstig zu beeinflussen. Bei Beurteilung der Prospekte erfuhr ich bald, daß das Vorlesungsetat und die Ausübungsbefreiungsumsätze beitragen, die Prospexe beträchtlich lang und unübersichtlich zu machen, doch die ganz Rahmen der die Beschränkungen nach Abschluß des Gesetzesberichts haben sollen, verloren geht.

In den ausführlichen Mittheilungen über die elektrische Eisenbahn untersuchungen lagen die Berliner Befehle: Was die Maßnahmen für die Zukunft angeht, so ist nach dem vorliegenden der ganz ungewöhnlichen Erstierung des Betriebs auf allen

Söhmische Bahnen.

W-n. Prag, 6. August. Die vorliegenden Null-Betriebszettel unserer Bahnen zeigen durchweg eine erhebliche Erhöhung des Verjones, sowohl des Güterverkehrs und auch bei den Einnahmen ist, bis auf einen unerträlichen Aufschlag im Umladegut zwischen Petřovas- und Čepičovscher der Söhmischen Bahnen, eingelangt eine nicht unerträgliche Schädigung gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahrs zu constatiren.

Göhmische Söhnen.

W-n. Prag, 6. August. Die vorliegenden Fall-Betragszahlen unserer Bahnen zeigen durchweg eine erhebliche Erhöhung des Betriebs-, sowie des Güterverkehrs und auch bei den Einnahmen ist, bis auf einen unerheblichen Aufschwung im Umladegut, der Personen- und Güterverkehr der Hochstädte Wiensbahn, insgesamt eine nicht unerhebliche Erhöhung gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahr zu constatiren.

Über den Personen-Betriebe geben die folgenden Ziffern Aufschluß: Hochstädte 305 805 Personen (gegen 1897 + 17 965 Personen), Böhmisches Reichsbahn 222 863 Personen (+ 20 001), Mährisch-Tschechische 234 342 Personen (+ 6292), insgesamt 799 065 Personen + 44 1961.

Der folgende Betrieb, derselbe auch seuzergründlich ist, so bewirkt es langwieriger Verhandlungen, da das Unternehmen behördlich genehmigt wurde. Die Unternehmer sind bei der Errichtung der Dampfstation an eine Anzahl Bedingungen gebunden, welche von der Aufsichtsbehörde stark kontrolliert werden sollen. — Die Streitigkeiten, Wigogos- und Schabb-Schmiederei von Seiten Fleischig ist jetzt als Fleisch-Gesellschaft mit dem Sitz in Dresden eingetragen worden. Den Besitzstand des Unternehmens bildet die Nebennahme und der Betrieb des in Weissen unter gleicher Firma bestehenden Fleischunternehmens. Der Kapitalwert des Unternehmens stellt sich auf 611 4000,-

* Dresden Gardinen- und Spiegel-Manufaktur, L.-G. Die Gesellschaft beruht auf den St. v. Mit. eine unter-

Die Begegnung ist somit auf allen unseres Bahnens und besonders
sehrlich auf den Strecken der Sachsenlehrader Bahn und Böhmisches
Nordbahn gefügtes. Rücksichtsweniger noch die Sachsenlehrader
Bahn auf dem Personenverkehr eine Wiederinlösung von 1887 L.
und die Böhmisches Nordbahn bei einer Reaktivierung von

20 001 Rollenden" nur eine Sicherung von 2672 L. auf. Der Betrieb bliefe bislang in der Genehmigung der Fahrzeuglizenzen für die Schuljugend zu liegen sein.

Die Güterfrequenz war folgende: Württemberger 589 511 t gegen 1897 + 56 330, Käffig- Leipzig 803 451 t (+ 61 816) Böhmische Nordbahn 189 841 t (+ 19 827), zusammen 1 582 903 t + 137 9781.

Die Reichsbahnen Bahn bezeichnet somit eine Gütersicherheitsbelastung von mehr als 9,5, die Käffig-Leipziger Bahn eine solche von mehr als 7,5 und die Böhmische Nordbahn eine solche von mehr als 10 Proz.

Die Zoll-Güterzölle gestiegen sind 1897 wie folgt: Württemberger B 610 689 L. gegen 1896 + 41 800 L. Käffig-Leipziger

Eine Gesamtlehnnahme von rund 1,89 Millionen Goldern steht mit einer Wahrzeichenahme von 90 896 fl. — mehr als 4,7 Proc. unterwegs. Auch diesmal haben wieder die Einnahmen der Bildungslehrer B-Sign. aus dem Güterverkehr jene der Walljo-Zeppliger Säbe übertragen.

Die Gesamtlehnnahmen für die Zeit vom 1. Januar 1898 bis Ende Juli L. J. stellen sich wie folgt: Fahrtselebrer B 1 770 490 fl. (gegen 1897 + 236 673), Walljo-Zeppliger 3 670 249 fl. (+ 71 989), Bismarckische Hochbahn 2 478 036 fl. (+ 39 383), Bildungslehrer A 2 072 779 fl. (- 68 837), zusammen 12 000 554 fl. (+ 279 218).

N. L. C. Berlin, 6. August. In egorischen, canadogenetischen
Gütern hat die Währung eines Vertreters der preußischen
Regierung auf dem internationalen Minenforschungskongreß in
Brüssel, am Sonntag, eine Genußvortrag angesehen, deren
Ziffern bis auf 400 Millionen Mark bestimmt wurde. Umgang und
Währung herunterzuziehen. Was führt die Kleinbörse noch

nen lassen, so müssen Wiedergabe-

Der Jahresbericht

der Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft
enthält u. a. folgende interessante Ausführungen:

Wohl in den Orientierungsabsichten zeigt sich nun bei der Bahnhofstrasse B-Strecke, und zwar in der Höhe von 60-80' fl.

Vermischtes.

Leipzig, 8. August.

6. Fahrtrader-Auktionen. Wie in vielen anderen großen Städten, so wurde auch in letzter Zeit in Leipzig verhandelt. Fahrtrader zu veräußern, die nicht einmal zu einer Konkurrenzfahrt gründeten. Die Belohnungsschaltung dieser Versteigerung war aber so abgesetzt, daß keinerlei Gewinn ausnahmslos möglich war, die Fahrtrader gründeten mit zur Miete. So kam die betreffende Firma, die nie mit dem Betrieb eines Taxis oder eines Fahrtraders begiftet hatte. Die Unterlassung der Qualitätsprüfung dieser Fahrtrader hätte ergeben, daß derselben ein ganz minderwertiges Fahrtrader und dabei aus schlechten Zeiten verschiedenen Ursprungs zusammengepfändet waren. Es ist überdies auch der Wunsch einzutragen, große Führer von Fahrträdern in Wiederaktionen zu billigen Preisen dem Publikum anzubieten, und zwar in einer Weise, die kein Aufwand erfordere, es könnte sich dabei allein befassen seines Firmen. Auch hier ergab eine Untersuchung, daß es sich um minderwertige zusammengepfändete Fahrtrader handelte, die nicht einmal im Werthe den losgelöschten Preiswert standen. Es ist deshalb auf diese Schadensabrechnung nochmals aufmerksam gemacht und jedem Leipziger anggetragen: Rauft nicht, dentste Fahrtrader von den in Leipzig als jüllig und reell bekannten Fahrtraddräcklern, welche Kaufleute sind.

8. Die nachstehend aufgezählten Güter führen die Befreiung von der allgemeinen Abgabe, sofern sie nicht durch die entsprechende Regierung auf dem internationalen Warenmarktfürderungsvertrag in Umlauf, im Sandsteine werde eine Kanalvorlage angelegt, deren Kosten für auf 400 Millionen Mark beijustzt würde, Übergang und Wiedereinführung hervorgerufen. Wen führt die Kleinbahnen gegen die Kanäle ins Feld und behauptet, für den Bau am erheblichen ein weit höheres und absonderliches Gehirn vor, als für den Bau der letzteren. Wenn 400 Millionen für Kanäle gefordert würden, müsse mindestens die gleiche Summe für Kleinbahnenförderung gefordert werden und nicht wie höchst „der 80. oder der 60. Theil“. Gegen eine leichte Verbilligung der Geschäftspunkte, aus welchen die wirtschaftlichen Verdienstpunkte und speziell die Betriebsleistung deutlich werden müssen, muß entweder Widerstand erhoben werden. Denn je so gezeigt, Verbilligung politischen einzelnen Betriebstellen hervorgerufen und das Wohl, noch weiteren die Betriebsbedürfnisse zu befriedigen, auf dass wieder einer furchtbaren Reichslandpolitik begegnen zu können. Deinseit nicht ich, so weil die Wests für den übernahmen Betrieb und seine Förderung in Betracht kommt, kaum eine Parallele zwischen Landen und Kleinbahnen geben; will man vergleichen, so könnte man höchstens die Bahnlinien dazu heranziehen, und da würde sich das Resultat doch etwas anders gestalten als bei den Kleinbahnen. Bei der Wagenlieferung der Rückgaben für Kanäle und Kleinbahnen übertragen die eigentlich Ozeane weiter, bis es sich bei den Forderungen für Kanäle um solche handelt, die sich auf eine lange Reihe von Jahren erstrecken. Der Bau des ganzen Mittellandkanals sollte jenseitig vor 20 bis 30 Jahren beendet werden. Selbst wenn man rechnet bis zu 400 Millionen Mark für dieses Canal in Karlsruhe keinen möglichen Raum auf

„In den meisten sehr dichten Städten besteht die Bebauung ein so hoher Einzugsgegen, daß der denischen Gebäudefabrik kein Raum mehr erschwert und zum Theil unumgänglich genutzt wird. Dennoch gewinnt das bautechnische Fachradar in allen Gebieten stetig an Boden, ein wohl zu beachtender Beweis für den hohen Stand der deutschen Fabrikationsgebäude. Besonders sind größtenteils im Außenbereich die Räder der Bismarck-Fabrikations-Gebäuderie vom Bruno Gimpelwerk hier, welche in den letzten Tagen einen größeren Zuspruch ihrer ehemaligen betriebenen „König-Fabriken“ nach Galatz (Rumänien) spendete.“

„Sehriger Maschinenfabrik- und Eisengießerei. Das Gesicht hat sich im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahrs günstig entwidelt; die Umsätze sind um ca. 75 Perce. gestiegen und ebenso liegen Neuaustrüge in großem Umfange vor.“

„Schärfliche Maschinenfabrik, vermögl. Richard Hartmann, Chemnitz. Wie bereits gemeldet, wurde am 1. Juli an die Stadt Magdeburg eine Anordnung vorgelegt, wonach für diesen Kanal in Aussicht bringende Jahre auf das Jahr höchstens eine Rate von etwa 80 bis 90 Millionen Mark, ja doch die Genehmigung, für die Kleinbahnen würde nur der 80, aber der 90. Theil“ befreit gefordert, was für Canale angelegt werden sollte, eine ungeheure Überlastung enthalte. Wenn man ferner im Fluge betrachtet, daß die Kleinbahnen mit ganz geringen Ausgaben lediglich eine lokale Bedeutung haben, während Canale, wie der geplante Mittellandkanal, die weite Landesstrecken direkt oder indirekt von großem Nutzen sind, und wenn man an dem richtigen Grundsatz festhält, daß die Kleinbahnen in erster Linie auf die Unterstützung der Industrien, der Kreise und vielleicht noch der Bevölkerung angewiesen sein sollen, so wird man zugreifen, daß preußische Canale und Kleinbahnen wenig Verkehrsangelpunkte vorwerben können. Nicht überleben werden darf keiner der Kanäle, daß die kostliche Unterstützung der Kleinbahnen in den letzten Jahren ganzlich und finanziell eine große Abschwächung erfahren hat. Nachdem fast Schätzungen vorgenommen wurden, daß die Kosten für den Bau des

9. Juli an die Königl. Hof- und Staatsbahnen eine Locomotive abgesetzt, durch welche sich die Zahl der in dem genannten Niemodlin-Stellbureau gebauten Locomotiven auf 2300 erhöhte. Im Ma-
ziale hierzu dürfte nach dem „A. T.“ vorliegende Mitteilung
aus Interesse sein: Richard Hartmann begann den Locomotiven-
bau im Jahre 1847; im Jahre 1858 wurde die 100. Locomotive
auf Grund dieser Vorstellungen der Sächsische Stimmung gegen die
Rathskeller des Prinzen angenehmes ist, doch in Niemodlin läßt die
ganze Lust des Besuches vom Niemodlin zum Staats-Uebernommen
werden kann, und auch absolute Uebungsfähige Gegebenen nicht
mehr von dem Segen verdeckter Geschäftseinrichtungen aus-
geschlossen. Was das sollte man bedenke, bevor man davon geht,
auf Grund solcher Vorstellungen der Sachsische Stimmung gegen die

* Berlin, 6. August. Es ist natürlich erstmals darauf zu reagieren, welche Theorie die "Berl. Zeit.", das die Schwäche der internationalen Kapitalpolitik nicht nur der Verluste der Kapitalinteressen bei Industriepapieren, sondern auch dem umfangreichen ist, daß seit Jahr und Tag durch über spekulativen zahllosen Millionen Mark im Vorortbereich, Augen und verglichen werden versteckt werden. Thatlichlich hat dieser Handelskreis, der nicht direkt an die Börse konfidiert wird, großen Umfang angenommen, wie uns eine Kugel genannter Covertipfel beweist, die uns neuerdings aus Berlin, Dortmund, Offen, Bremen, Düsseldorf, Hannover und Hamburg zugesandt sind. Den gegenüber muss immer wieder nachdrücklich betont werden, daß der überfließende Handel in verdeckten Papieren der geistigen Unterlage entbehrt und profitlos besteht mit einer gewaltigen Ge-

Arbeiters. — Im Elberfeld noch bemerklich unweit des Bahnhofes die große Verlummlerfabrik errichtet.

— Sächsische Schuhfabrik in Döhlen. Der Kaufmann sehr bedeckt, nach Vorstufen niedrige regelmäßige Abförderungen, Exportabschüttungen und Absatzstellungen auf das um 450 000 St. Stück und 1500 St. Stücke pro doppelter Betriebszeit. Die niedrige Durchschn. wie im Vorjahr, d. h. 18 Proz. (12 Preise, den letzten, 18,4 pro Stück den Grundsatz), der General-Betriebsaufwand zur Verhältnissverstellung vorausgezogen. Auch das laufende Geschäftsjahr berechtigt in der erhaltend günstigen Geschäftslage zu den besten Hoffnungen.

2. Dresden, 7. August. Mit ein korallenfarbiges Zeichen für die Kaufmännischkeitsregeln der Industrie noch unbedingt die zunehmende Zahl der Gründungen von Aktien-Gesellschaften angeleitet werden. Umso mehr des beginnenden Halbjahrs wurden nachrichtliche, zum Theil früher als Privatunternehmungen betriebene industrielle Einlagen zu Aktien-Gesellschaften im Handelskammerbezirk Dresden ungewöhnlich; die Röttewerke Vogtland-Verstärkung erden wird, die derjenigen nicht nachheben dürfte, die seiner Zeit auf dem Handelsmarkt der Börseninteressen folgte. Es ist geradezu unerlässlich, auf wie leichte Weise die Vorgerichtshäme bereit ihres Weg in die Reile des gewinnbringenden Unternehmens führen. Von der Veröffentlichung eines Projekts ist gar nicht die Rede; man gewinnt einfach eine Vorgerichtshäme und stellt diese Eintheile öffentlich zum Verkauf, indem siegleich Ausschreibungen hierfür werden, die — unglaublich, aber wahr — ein gutes Bild des Angebots und Nachfrage geben sollen. Ein Käufer nimmt sich daran, ob die vor über Nacht entstandenen Überwerthlichen Aufbuden auf gefährliche Gefüge haben, ja er wäre nicht einmal nach den Namen der Gründer gefragt; der soll Weddau mit den Quellenreichen Röder-Grundwasserzuflüssen in die letzter Bezeichnung beiderweise bewerben. Es ist deshalb erforderlich, mindestens davon aufmerksam zu machen, daß die Verhüllung an Gewerbetreibenden große Gefahren in sich bringt. Der Käufer muß vor Ablauf der Belegscheine einen und darüber klar sein, daß diese ihn zu Gebühren verpflichten unter der Gefahr, seine Verhüllung im Wege des freimüthigen Vertrags aber der geangloisierten Anwendung zu verlieren. Das be-

Leipziger Börsen-Course am 8. August 1898.

Berlin, 8. August, 1 Uhr 55 Min.
Uhrzeit: 8. August, 1 Uhr 55 Min.

Oesterl. Credit 100.000 R. Bank. Dresdner Bank 200.000 R. Goldbank 100.000 R. Reste 50.00

Oest.-U. Staatsk. 15.4.50 Deutsche Bank 100.000 R. Reste 50.00
Lombardien 33.70 Dresdner Bank 100.75 R. Reste 100.00

Hausbank 31.1. Sachsen, Gross 100.25 Reste 100.00

Kleinstahlbank 133.23 Berlin, Union 100.10 Hohenlohe 100.00

Sped. Gesell. 100.10 Hohenlohe 100.00

Schwe. Central 143.90 Hohenlohe 100.00

Warenhandl. Wien 100.10 Hohenlohe 100.00

Moritsh. Mex. 80.50 Körn.-Lloyd 100.50 Prince Henry 100.75

Mittelmeerbahn 87.70 Consolatation 200.75 Northern Pacific 70.00

Bent-Duisenb.-Co. 200.25 Nord. Lloyd 110.00

Angrenz. Fonds-Akt. —

Lösung des englischen Passagiervertrages in Italien wird der Grund dafür angesehen, dass die Speziation nicht die geringste Neigung neue Geschäfte einzugehen, offensichtlich in Folge dessen schrumpften die Umsätze auf das geringste Maass zusammen, so dass von einer signifikanten Tendenz der heutigen Börsen nicht gut die Rede sein kann.

Heute Abend ist die Börsen-Marktstimmung sehr schlecht, nur die Börsenaktionen führen weitere Verhandlungen zu betrüblichen Werberesultaten. Einz. hierdurch herbeigeführte ungünstige Beispieldaten sind auch im Handel in Kanada erkannt. Canada Pacific befindet weiter schwach, während die Aktien der Canadian Pacific in Folge der Annahme der amerikanischen Friedensbedingungen seitens des spanischen Ministeriums noch Spanier weiter am Privatsektor und mögliches Geld sind noch nicht festgestellt.

Berlin, S. August. Schiffs-Course.

Börse, Staats- und Kleinbank-Fonds.

Deutsche Börse 100.10 R. Reste 100.00

Ital. Bank 210.10 R. Reste 100.00

Napoleondorf 10.31 R. Reste 100.00

W. Reichsbank 60.25 West. Reichsb. 100.00

W. Reichsb. 100.10 West. Reichsb. 100.00

W. Reichsb. 100.00 West. Reichsb. 100.00